

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Montag den 23. December 1895.

Nr. 625.

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 23. December.

Die Centrumsprese kann recht froh sein: sie hat in diesen Tagen wadere Helfer für ihren angekündigten Krieg gegen Herrn Crißi gefunden. Die französischen Zeitungen haben die Niederlage von Ambro Blabotl bestätigt, um dem Aufruhr noch nicht tödlich zu lassen, daß die Blätter, die sie unterstützen, und die Männer, denen sie ihr Vertrauen schenken, die Interessen des deutschen Reichs gefährden?

In Baden sieht das von Buel bis Dreesbach reichende antinationalliberale Cartell seinen lastlosen Sieg leicht verloren. Die nationalliberale Kammermechtheit ist durch Nachwahlen, die infolge von Mandat-Annullierungen durch die belasteten Abgeordneten stattgefunden haben, wieder geworden waren, wie der hergestellt. Die Nationalliberalen haben den von den Freihämmern seit über Jahren bestehenden Lahr-Kant vertrieben und das dem Centrum im Oktober abgenommene, aber eifrigste Mandat für Oberleichtachern mit größter Mehrheit behauptet, als es in der Hauptwahl geworden war. Dieser Sieg ist zu 98 Proc. katholisch, und der Centrumstreit meint, er habe nur durch ein Wiederholen des Nationalliberalen in die Hände fallen können; diese Ansicht ist jetzt bestätigt. Das Centrum verzeichnet nunmehr einen definitiven Verlust von 2 Sitzen die Freisinnigen einen Erwerb von 1 Sitz. Die unmittelbare politische Bedeutung dieser Thatsache in selbstverständlicher Weise der österreichische Kaiser angesehen wurde, als er sich unterstand, dass er in die verlebender Weise der österreichischen Kaiser angegriffen wurde, und die nationalliberalen Wahlen der ungarischen Wahlvertretung zu entscheiden. Damals wurde ihm zu verstehen gegeben, daß die päpstliche Gerechtigkeit des kirchlichen Sünden chrysostom besetzte, wie den ständigen Beiträgen. Es ist nicht unangemessen, gerade jetzt darauf zurückzuführen, wo die Centrumsprese noch rechtfertigt den rückwärtigen Angriff des Majors A. D. und Centrumabgeordneten Symula auf den österreichischen Kaiser von sich abweichen. Der Symula hat gewiss mehrmals den österreichischen Kaiser als nicht existent betrachtet, indem er von dem "legend König von Böhmen" im Jahre 1821 sprach. Wenn Herr Symula so durch keinen flauschigen Hanseatismus dem Centrum ungelegnet bereitete, so darf sich dieses nicht darüber beschließen. Es hat ja Herr Symula in die Centrumstraktion aufgenommen, obwohl er aus seiner lebensfrohen antideutschen Gesinnung niemals ein Held gemacht hat; es hat ja auch ebenso die Herren Sirjoda und Ambroff in die Partei aufgenommen, obwohl auch diese Herren die großpolnischen Gentiments niemals vertraten haben. Das Centrum hat damit befürchtet, daß es deutsche oder auch nur deutschfreundliche Bekämpfung nicht als Voraussetzung für die Angehörigkeit zu der Partei erachtet. Es darf sich daher nicht wundern, wenn einmal ein Fraktionssmitglied solcher Bekämpfung einen freien und fröhlichen Ausdruck giebt, und die Hoffnungen bleibt dann ebenso an den Radikalismus der Partei hängt, wie manche andere, zu der das Centrum sich nicht ausdrücklich bezieht. Uebrigens steht sich der österreichische Kaiser in die Chorleiter gelegentlicher heftiger Angriffe durch Centrumabgeordnete oder die Centrumsprese mit dem soziale Ruhmtotheit. Das Wort von dem "italienischen Ruhmtotheit" ist bei der Centrumsprese hoch beliebt und wird besonders gern angewendet, wenn etwa der italienische König nach Berlin kommt, um den deutschen Kaiser zu besuchen, oder wenn in irgend einer andern Form die berüchtigten Beziehungen zwischen den befreundeten Blättern und Staaten unverhüllt zum Ausdruck kommen. Das Sympathisieren mit den Polen im Januar und die Abneigung gegen gewisse, den deutschen Reichs nachscheinende Persönlichkeiten im Ausland sind auf denselben unerwarteten Verhältnissen: auf die Veranlassung confessionell-politischer Erwägungen vorgelegt worden soll. Das scheint keine glaubigen Ausführungen für die nicht mit geschmäler, sondern häufig genug unterdrückt,

manchmal sogar direkt schwer geschädigt. Wie lange werden es sich noch breite Schichten des deutschen Volkes gestatten, daß die Blätter, die sie unterstützen, und die Männer, denen sie ihr Vertrauen schenken, die Interessen des deutschen Reichs gefährden?

Um ein Beispiel zu nennen, hat die katholische Regierung sich entschlossen, die Armenier, welche das Unheil von Zeitun untergraben, niedermegeln zu lassen. Man erwartet daher im Vaticano mit Beunruhigung die Einbringung des vom französischen Ministerpräsidenten angekündigten Gesetzes, welche im Laufe des Januar erfolgen soll. Der Charakter dieser Vorlage wird zweifels von großer Einflusse auf die klägliche Haltung des Vaticano gegenüber der Republik sein.

Um ein Beispiel zu nennen, hat die katholische Regierung sich entschlossen, die Armenier, welche das Unheil von Zeitun untergraben, niedermegeln zu lassen. Man erwartet daher im Vaticano mit Beunruhigung die Einbringung des vom französischen Ministerpräsidenten angekündigten Gesetzes, welche im Laufe des Januar erfolgen soll. Der Charakter dieser Vorlage wird zweifels von großer Einflusse auf die klägliche Haltung des Vaticano gegenüber der Republik sein.

Um ein Beispiel zu nennen, hat die katholische Regierung sich entschlossen, die Armenier, welche das Unheil von Zeitun untergraben, niedermegeln zu lassen. Man erwartet daher im Vaticano mit Beunruhigung die Einbringung des vom französischen Ministerpräsidenten angekündigten Gesetzes, welche im Laufe des Januar erfolgen soll. Der Charakter dieser Vorlage wird zweifels von großer Einflusse auf die klägliche Haltung des Vaticano gegenüber der Republik sein.

Um ein Beispiel zu nennen, hat die katholische Regierung sich entschlossen, die Armenier, welche das Unheil von Zeitun untergraben, niedermegeln zu lassen. Man erwartet daher im Vaticano mit Beunruhigung die Einbringung des vom französischen Ministerpräsidenten angekündigten Gesetzes, welche im Laufe des Januar erfolgen soll. Der Charakter dieser Vorlage wird zweifels von großer Einflusse auf die klägliche Haltung des Vaticano gegenüber der Republik sein.

Nach alledem kann man nur annehmen, daß auch das grandiosen Maßnahmen, welches die Armenier in Zeitun untergraben, niedermegeln zu lassen. Man erwartet daher im Vaticano mit Beunruhigung die Einbringung des vom französischen Ministerpräsidenten angekündigten Gesetzes, welche im Laufe des Januar erfolgen soll. Der Charakter dieser Vorlage wird zweifels von großer Einflusse auf die klägliche Haltung des Vaticano gegenüber der Republik sein.

Nach alledem kann man nur annehmen, daß auch das grandiosen Maßnahmen, welches die Armenier in Zeitun untergraben, niedermegeln zu lassen. Man erwartet daher im Vaticano mit Beunruhigung die Einbringung des vom französischen Ministerpräsidenten angekündigten Gesetzes, welche im Laufe des Januar erfolgen soll. Der Charakter dieser Vorlage wird zweifels von großer Einflusse auf die klägliche Haltung des Vaticano gegenüber der Republik sein.

Nach alledem kann man nur annehmen, daß auch das grandiosen Maßnahmen, welches die Armenier in Zeitun untergraben, niedermegeln zu lassen. Man erwartet daher im Vaticano mit Beunruhigung die Einbringung des vom französischen Ministerpräsidenten angekündigten Gesetzes, welche im Laufe des Januar erfolgen soll. Der Charakter dieser Vorlage wird zweifels von großer Einflusse auf die klägliche Haltung des Vaticano gegenüber der Republik sein.

Nach alledem kann man nur annehmen, daß auch das grandiosen Maßnahmen, welches die Armenier in Zeitun untergraben, niedermegeln zu lassen. Man erwartet daher im Vaticano mit Beunruhigung die Einbringung des vom französischen Ministerpräsidenten angekündigten Gesetzes, welche im Laufe des Januar erfolgen soll. Der Charakter dieser Vorlage wird zweifels von großer Einflusse auf die klägliche Haltung des Vaticano gegenüber der Republik sein.

Nach alledem kann man nur annehmen, daß auch das grandiosen Maßnahmen, welches die Armenier in Zeitun untergraben, niedermegeln zu lassen. Man erwartet daher im Vaticano mit Beunruhigung die Einbringung des vom französischen Ministerpräsidenten angekündigten Gesetzes, welche im Laufe des Januar erfolgen soll. Der Charakter dieser Vorlage wird zweifels von großer Einflusse auf die klägliche Haltung des Vaticano gegenüber der Republik sein.

Nach alledem kann man nur annehmen, daß auch das grandiosen Maßnahmen, welches die Armenier in Zeitun untergraben, niedermegeln zu lassen. Man erwartet daher im Vaticano mit Beunruhigung die Einbringung des vom französischen Ministerpräsidenten angekündigten Gesetzes, welche im Laufe des Januar erfolgen soll. Der Charakter dieser Vorlage wird zweifels von großer Einflusse auf die klägliche Haltung des Vaticano gegenüber der Republik sein.

Nach alledem kann man nur annehmen, daß auch das grandiosen Maßnahmen, welches die Armenier in Zeitun untergraben, niedermegeln zu lassen. Man erwartet daher im Vaticano mit Beunruhigung die Einbringung des vom französischen Ministerpräsidenten angekündigten Gesetzes, welche im Laufe des Januar erfolgen soll. Der Charakter dieser Vorlage wird zweifels von großer Einflusse auf die klägliche Haltung des Vaticano gegenüber der Republik sein.

Nach alledem kann man nur annehmen, daß auch das grandiosen Maßnahmen, welches die Armenier in Zeitun untergraben, niedermegeln zu lassen. Man erwartet daher im Vaticano mit Beunruhigung die Einbringung des vom französischen Ministerpräsidenten angekündigten Gesetzes, welche im Laufe des Januar erfolgen soll. Der Charakter dieser Vorlage wird zweifels von großer Einflusse auf die klägliche Haltung des Vaticano gegenüber der Republik sein.

Nach alledem kann man nur annehmen, daß auch das grandiosen Maßnahmen, welches die Armenier in Zeitun untergraben, niedermegeln zu lassen. Man erwartet daher im Vaticano mit Beunruhigung die Einbringung des vom französischen Ministerpräsidenten angekündigten Gesetzes, welche im Laufe des Januar erfolgen soll. Der Charakter dieser Vorlage wird zweifels von großer Einflusse auf die klägliche Haltung des Vaticano gegenüber der Republik sein.

Nach alledem kann man nur annehmen, daß auch das grandiosen Maßnahmen, welches die Armenier in Zeitun untergraben, niedermegeln zu lassen. Man erwartet daher im Vaticano mit Beunruhigung die Einbringung des vom französischen Ministerpräsidenten angekündigten Gesetzes, welche im Laufe des Januar erfolgen soll. Der Charakter dieser Vorlage wird zweifels von großer Einflusse auf die klägliche Haltung des Vaticano gegenüber der Republik sein.

Nach alledem kann man nur annehmen, daß auch das grandiosen Maßnahmen, welches die Armenier in Zeitun untergraben, niedermegeln zu lassen. Man erwartet daher im Vaticano mit Beunruhigung die Einbringung des vom französischen Ministerpräsidenten angekündigten Gesetzes, welche im Laufe des Januar erfolgen soll. Der Charakter dieser Vorlage wird zweifels von großer Einflusse auf die klägliche Haltung des Vaticano gegenüber der Republik sein.

Nach alledem kann man nur annehmen, daß auch das grandiosen Maßnahmen, welches die Armenier in Zeitun untergraben, niedermegeln zu lassen. Man erwartet daher im Vaticano mit Beunruhigung die Einbringung des vom französischen Ministerpräsidenten angekündigten Gesetzes, welche im Laufe des Januar erfolgen soll. Der Charakter dieser Vorlage wird zweifels von großer Einflusse auf die klägliche Haltung des Vaticano gegenüber der Republik sein.

Nach alledem kann man nur annehmen, daß auch das grandiosen Maßnahmen, welches die Armenier in Zeitun untergraben, niedermegeln zu lassen. Man erwartet daher im Vaticano mit Beunruhigung die Einbringung des vom französischen Ministerpräsidenten angekündigten Gesetzes, welche im Laufe des Januar erfolgen soll. Der Charakter dieser Vorlage wird zweifels von großer Einflusse auf die klägliche Haltung des Vaticano gegenüber der Republik sein.

Nach alledem kann man nur annehmen, daß auch das grandiosen Maßnahmen, welches die Armenier in Zeitun untergraben, niedermegeln zu lassen. Man erwartet daher im Vaticano mit Beunruhigung die Einbringung des vom französischen Ministerpräsidenten angekündigten Gesetzes, welche im Laufe des Januar erfolgen soll. Der Charakter dieser Vorlage wird zweifels von großer Einflusse auf die klägliche Haltung des Vaticano gegenüber der Republik sein.

Nach alledem kann man nur annehmen, daß auch das grandiosen Maßnahmen, welches die Armenier in Zeitun untergraben, niedermegeln zu lassen. Man erwartet daher im Vaticano mit Beunruhigung die Einbringung des vom französischen Ministerpräsidenten angekündigten Gesetzes, welche im Laufe des Januar erfolgen soll. Der Charakter dieser Vorlage wird zweifels von großer Einflusse auf die klägliche Haltung des Vaticano gegenüber der Republik sein.

Nach alledem kann man nur annehmen, daß auch das grandiosen Maßnahmen, welches die Armenier in Zeitun untergraben, niedermegeln zu lassen. Man erwartet daher im Vaticano mit Beunruhigung die Einbringung des vom französischen Ministerpräsidenten angekündigten Gesetzes, welche im Laufe des Januar erfolgen soll. Der Charakter dieser Vorlage wird zweifels von großer Einflusse auf die klägliche Haltung des Vaticano gegenüber der Republik sein.

Nach alledem kann man nur annehmen, daß auch das grandiosen Maßnahmen, welches die Armenier in Zeitun untergraben, niedermegeln zu lassen. Man erwartet daher im Vaticano mit Beunruhigung die Einbringung des vom französischen Ministerpräsidenten angekündigten Gesetzes, welche im Laufe des Januar erfolgen soll. Der Charakter dieser Vorlage wird zweifels von großer Einflusse auf die klägliche Haltung des Vaticano gegenüber der Republik sein.

Nach alledem kann man nur annehmen, daß auch das grandiosen Maßnahmen, welches die Armenier in Zeitun untergraben, niedermegeln zu lassen. Man erwartet daher im Vaticano mit Beunruhigung die Einbringung des vom französischen Ministerpräsidenten angekündigten Gesetzes, welche im Laufe des Januar erfolgen soll. Der Charakter dieser Vorlage wird zweifels von großer Einflusse auf die klägliche Haltung des Vaticano gegenüber der Republik sein.

Nach alledem kann man nur annehmen, daß auch das grandiosen Maßnahmen, welches die Armenier in Zeitun untergraben, niedermegeln zu lassen. Man erwartet daher im Vaticano mit Beunruhigung die Einbringung des vom französischen Ministerpräsidenten angekündigten Gesetzes, welche im Laufe des Januar erfolgen soll. Der Charakter dieser Vorlage wird zweifels von großer Einflusse auf die klägliche Haltung des Vaticano gegenüber der Republik sein.

Nach alledem kann man nur annehmen, daß auch das grandiosen Maßnahmen, welches die Armenier in Zeitun untergraben, niedermegeln zu lassen. Man erwartet daher im Vaticano mit Beunruhigung die Einbringung des vom französischen Ministerpräsidenten angekündigten Gesetzes, welche im Laufe des Januar erfolgen soll. Der Charakter dieser Vorlage wird zweifels von großer Einflusse auf die klägliche Haltung des Vaticano gegenüber der Republik sein.

Nach alledem kann man nur annehmen, daß auch das grandiosen Maßnahmen, welches die Armenier in Zeitun untergraben, niedermegeln zu lassen. Man erwartet daher im Vaticano mit Beunruhigung die Einbringung des vom französischen Ministerpräsidenten angekündigten Gesetzes, welche im Laufe des Januar erfolgen soll. Der Charakter dieser Vorlage wird zweifels von großer Einflusse auf die klägliche Haltung des Vaticano gegenüber der Republik sein.

Nach alledem kann man nur annehmen, daß auch das grandiosen Maßnahmen, welches die Armenier in Zeitun untergraben, niedermegeln zu lassen. Man erwartet daher im Vaticano mit Beunruhigung die Einbringung des vom französischen Ministerpräsidenten angekündigten Gesetzes, welche im Laufe des Januar erfolgen soll. Der Charakter dieser Vorlage wird zweifels von großer Einflusse auf die klägliche Haltung des Vaticano gegenüber der Republik sein.

Nach alledem kann man nur annehmen, daß auch das grandiosen Maßnahmen, welches die Armenier in Zeitun untergraben, niedermegeln zu lassen. Man erwartet daher im Vaticano mit Beunruhigung die Einbringung des vom französischen Ministerpräsidenten angekündigten Gesetzes, welche im Laufe des Januar erfolgen soll. Der Charakter dieser Vorlage wird zweifels von großer Einflusse auf die klägliche Haltung des Vaticano gegenüber der Republik sein.

Nach alledem kann man nur annehmen, daß auch das grandiosen Maßnahmen, welches die Armenier in Zeitun untergraben, niedermegeln zu lassen. Man erwartet daher im Vaticano mit Beunruhigung die Einbringung des vom französischen Ministerpräsidenten angekündigten Gesetzes, welche im Laufe des Januar erfolgen soll. Der Charakter dieser Vorlage wird zweifels von großer Einflusse auf die klägliche Haltung des Vaticano gegenüber der Republik sein.

Nach alledem kann man nur annehmen, daß auch das grandiosen Maßnahmen, welches die Armenier in Zeitun untergraben, niedermegeln zu lassen. Man erwartet daher im Vaticano mit Beunruhigung die Einbringung des vom französischen Ministerpräsidenten angekündigten Gesetzes, welche im Laufe des Januar erfolgen soll. Der Charakter dieser Vorlage wird zweifels von großer Einflusse auf die klägliche Haltung des Vaticano gegenüber der Republik sein.

Nach alledem kann man nur annehmen, daß auch das grandiosen Maßnahmen, welches die Armenier in Zeitun untergraben, niedermegeln zu lassen. Man erwartet daher im Vaticano mit Beunruhigung die Einbringung des vom französischen Ministerpräsidenten angekündigten Gesetzes, welche im Laufe des Januar erfolgen soll. Der Charakter dieser Vorlage wird zweifels von großer Einflusse auf die klägliche Haltung des Vaticano gegenüber der Republik sein.

Nach alledem kann man nur annehmen, daß auch das grandiosen Maßnahmen, welches die Armenier in Zeitun untergraben, niedermegeln zu lassen. Man erwartet daher im Vaticano mit Beunruhigung die Einbringung des vom französischen Ministerpräsidenten angekündigten Gesetzes, welche im Laufe des Januar erfolgen soll. Der Charakter dieser Vorlage wird zweifels von großer Einflusse auf die klägliche Haltung des Vaticano gegenüber der Republik sein.

Nach alledem kann man nur annehmen, daß auch das grandiosen Maßnahmen, welches die Armenier in Zeitun untergraben, niedermegeln zu lassen. Man erwartet daher im Vaticano mit Beunruhigung die Einbringung des vom französischen Ministerpräsidenten angekündigten Gesetzes, welche im Laufe des Januar erfolgen soll. Der Charakter dieser Vorlage wird zweifels von großer Einflusse auf die klägliche Haltung des Vaticano gegenüber der Republik sein.

Nach alledem kann man nur annehmen, daß auch das grandiosen Maßnahmen, welches die Armenier in Zeitun untergraben, niedermegeln zu lassen. Man erwartet daher im Vaticano mit Beunruhigung die Einbringung des vom französischen Ministerpräsidenten angekündigten Gesetzes, welche im Laufe des Januar erfolgen soll. Der Charakter dieser Vorlage wird zweifels von großer Einflusse auf die klägliche Haltung des Vaticano gegenüber der Republik sein.

Nach alledem kann man nur annehmen, daß auch das grandiosen Maßnahmen, welches die Armenier in Zeitun untergraben, niedermegeln zu lassen. Man erwartet daher im Vaticano mit Beunruhigung die Einbringung des vom französischen Ministerpräsidenten angekündigten Gesetzes, welche im Laufe des Januar erfolgen soll. Der Charakter dieser Vorlage wird zweifels von großer Einflusse auf die klägliche Haltung des Vaticano gegenüber der Republik sein.

Nach alledem kann man nur annehmen, daß auch das grandiosen Maßnahmen, welches die Armenier in Zeitun untergraben, niedermegeln zu lassen. Man erwartet daher im Vaticano mit Beunruhigung die Einbringung des vom französischen Ministerpräsidenten angekündigten Gesetzes, welche im Laufe des Januar erfolgen soll. Der Charakter dieser Vorlage wird zweifels von großer Einflusse auf die klägliche Haltung des Vaticano gegenüber der Republik sein.

Nach alledem kann man nur annehmen, daß auch das grandiosen Maßnahmen, welches die Armenier in Zeitun untergraben, niedermegeln zu lassen. Man erwartet daher im Vaticano mit Beunruhigung die Einbringung des vom französischen Ministerpräsidenten angekündigten Gesetzes, welche im Laufe des Januar erfolgen soll. Der Charakter dieser Vorlage wird zweifels von großer Einflusse auf die klägliche Haltung des Vaticano gegenüber der Republik sein.

Nach alledem kann man nur annehmen, daß auch das grandiosen Maßnahmen, welches die Armenier in Zeitun

möglichst, daß in allen Staaten diplomatische Missionen eingesetzt werden sollen.

Auch der brasilianische Senat hat sich zu einem Gütenotprogramm an den Senat Walkirien wegen der Bevölkerung Brasiliens begütigt. Ueber beide Meldungen braucht man indes nicht erstaunt zu sein, denn in Venezuela muß es natürlich vor Allem darum ankommen, die Union so viel wie möglich zu engagieren und Brasilien hat gleichfalls einen Interessenkreis auf der Tagessordnung und zwar mit Frankreich wegen Amapá. Doch aber die südamerikanischen Republiken in ihrer Gesamtheit so unbedingt, wie man in den Vereinigten Staaten anzunehmen scheint, die Monroeideezin duldigen, d. h. die von der nordamerikanischen Union beanspruchte Oberhoheit anerkennt werden, ist sehr unverständlich, denn die Geschichte des panamerikanischen Kongresses und das Schrift der Gegenstrebter habe gezeigt, daß die Handelsbeziehungen der Südamerikanischen Republiken mit Europa viel mehr Gewicht haben als diejenigen mit der nordamerikanischen Südwesterne Republik, und schließlich gehen doch die materiellen Interessen den Ausschlag. Außerdem werden die Vertreter der Monroeideezin sich klar zu machen haben, daß, wenn die Vereinigten Staaten eine Art Schutzherrschaft über die übrigen Republiken des Continents ausüben wollen, sie auch für das ordentliche Verhalten derselben eine gewisse Verantwortung übernehmen müssen.

Deutsches Reich.

■ Berlin, 22. December. Bei der Beratung des Gesetzes, betreffend die Handwerkshämmern, äußerte sich der Centrumabgeordnete Weizsäcker sehr günstig über die von Seiten der Regierung zur Erförderung der Verhältnisse im Handwerk angestellten Enquêtes, und meinte, bei der Einführung der Gewerbebefreiung habe man die Sache ohne Enquête viel eiliger gemacht und sogar zu einem Notgewerbebesetz gebracht. Wohl der Abgeordnete Leyner damit hat sagen wollen, die Einführung des sogenannten Notgewerbebesetzes vom 21. Juni 1888 und der Fleischgewerbebesetzung vom 21. Juni 1889 sei das nothwendige Unterlage einer genauerem Kenntnis der damaligen Verhältnisse im Handwerk, gefolgt aus umfassenden Erhebungen und gewissermaßen in Überempfindung des Handwerksverbands erfolgt, so entspricht das nicht den Thatsachen. Die primitiven Gewerbebesetzung von 1845 und 1849 mit dem obligatorischen Besiegungsnachweis der Gesellen- und Meisterprüfung und der Abgrenzung der Arbeitsgebiete hatte kaum ein Jahrzehnt lang bestanden, als die Fragen über die Besiegungen und Chancen in den Kreisen der Handwerker sich bereit zu laufen wurden, so daß die preußische Regierung sich bereit stellte, eine Umfrage anzustellen. Die Umfrage wurde durch den Ministerialerlief vom 16. Juni 1860 ausgestellt, welcher sämtliche Provinzialregierungen aufforderte, ein auf Thatsohlen und praktischen Erfahrungen aufgestützt Urteil über die Rechtmäßigkeit der Handwerksbesetzung der Gewerbebesetzung von 1845 und 1849 abzugeben und die Folgerungen darüber, zu welchen Rechten die Rechtmäßigkeit in Bezug auf das Bedürfnis oder die Richtigkeit von Abänderungen dieser Gesetze geschafft hätten. Auf Grund dieses Ministerialerlasses sind damals die Magistraturen einer großen Anzahl von Städten, die Polizeidirektoren der größeren Städte, die Bezirksgouvernements, die Kreislandräte, sowie mehrere Handelskammern und Vorsteher von Kaufmannsschulen um Gutachten angegangen worden. Eine große Anzahl dieser Gutachten, denen man doch in Absicht auf die Zeit schwerlich einen mancherlei liberalen Ursprung nachsehen kann, äußerte sich im höchsten Maße ablehnend über jene Gesetzegebung, die für den Handwerker wie für den Konsumen nachteilig sei, den Fortschritt des Handwerks bremse und in den Prüfungen eine gewisse allgemeine Chikanen und Ungerechtigkeit eröffnet habe. Das war, wie gesagt, im Jahre 1860. Die Ergebnisse und Untersuchungen der folgenden Jahre trugen nur dazu bei, dieses ungünstige Urteil zu verstärken und in den Kreisen des Handwerks den Wunsch nach Veränderung von den immer mehr breitenden Fesseln lauter und lauter werden zu lassen. So vergingen aber noch acht Jahre, bis sich die Regierung dazu verstand, diesem Wunsche nachzugeben. Auslösende in dieser Richtung war die Gewerbebesetzung, die im Jahre 1888 die Berliner Gewerken mit ihren Obermeistern an der Spitze gegen den Besiegungsnachweis an den Reichstag des Norddeutschen Bundes richteten und welche zur Beruhigung hatte, daß noch vor Feststellung der allgemeinen Gewerbebesetzung ein Notbesetzung erlassen wurde, durch das bis zur Maiengabe wenigstens die längsten Ausköpfen des Zunft-Jobes abgeschafft wurden. Von einer Überarbeitung oder einer umfassenden Vorberichtigung der Gewerbebesetzung im Jahre 1889 kann wahrlich nicht in Erinnerung an die Rechte sein; die Freunde des Besiegungsnachweises hätten im Gegenteil alle Ursache, in welchem sie der Erfüllung ihrer jetzigen Wünsche entgegenen müssen.

* Berlin, 22. December. Ueber die vom Kaiser am 2. d. W. in Breslau gehaltene Rede veröffentlicht die

er Olga's Hand an seine Lippen: "Mein lieures Fräulein, ich weiß seit heute von Mama, daß ich Ihrer schönen Entschlossenheit meine Beweisung, ja vielleicht mein Leben danke."

Sie lag zu Boden, das heiterste Weinen zitterte wie Spanienland bei dem tiefen Kuss, dem feurlichen Ton seines Dankes.

Wer sie war so bescheiden, diesen Moment des Glückes nicht weiter anzutasten. Mein Gott — er, der Sohn des weitausgezeichneten Millionären, und sie, die Tochter des Schauspieler-Rollen, des sorgenvollen Beamten, vier Treppen hoch in der Goldenen-Strasse, Sohn von fünf unverheiratheten Töchtern.

Auch doch — die Namen Bruno und Olga klängen so hübsch zusammen. Schade!

13. Capitel.

Der Mörwund legte das Eis von den Bäumen und den Gräben von den Bäumen, eine kurze Zeit lang stand Hartes Regenmeister ein, welches den Asphalt in einem Zustand der Schlammkübiken verwandelt und den Schreden aller Kästcher bildet.

Die Fluth des Gewitters ebte ab — kein Ereignis dieser Saison reichte an Helan's Erfolg heran — er hatte ja zuvor davon gesprochen, in London zu concertieren, erst in der Vorzeit, dann in der Hochzeit, aber er lag noch immer in Berlin, lebte täglich mit Margarette von Schlesien. Diese zwei Stunden hatte sie sich, so lange Helan in Berlin blieb, ausbezogen — und das ungeliebte Gefühl späte sich ein phantastisches Gewebe zusammen, ein Spinnennetz, in welchem sie lauernd saß, um die große schillernde Fliege kasten zu fangen.

Kord war verblüfft — immer hatte an seinem Herzen der Vorwurf geangt, er lasse egoistisch die geliebte Mutter einsam und heimlich in der Fremde. Nun, da sie den anderen Sohn bei sich hatte, der ihm vertraut, nicht aber Kord war verlassen, hielt er die Mutter im Sommer heimgeleitet, was er beschwigt. Das Übermaß ihrer Liebe batte ihn oft gelähmt, jetzt verhielt sie ihre Auszeigung und das Brüderlein gar wenig Hoffnung gab, ihr auch Herbert versöhnte zu können, aber es doch nicht für eine absolute Unmöglichkeit hielte. Flämmer sie sich an neue Pläne, und ihre Seelen wurde wieder von Thatsachen aufgefüllt, statt von ewigen Träumen und Schaos.

Herbert war im April mit seinem nicht verlaufenen Bruder wieder zusammen getroffen, unter seltsamen Umständen — er hatte "Herrn Helan" höchst begrüßt, weiter aber der

Sch. Blg." folgende Erklärung: "Es scheint bei manchen Politikern und Politischen doch lebhafte Bekämpfung vorhanden zu sein, die Reden und gelegentlichen Aufschriften des Kaisers auch dann zum Gegenstande von Erörterungen zu machen, wenn dieselben hierfür nicht den demokratischen Anhaltspunkt bieten. So hat der französische Abgeordnete Dr. Barth in einem Staatsminister und Hofminister überbeschriebenen Artikel der "Nation" es unternommen, völlig halslos Gerüchte über den Inhalt der Rede weiter zu verbreiten, welche der Kaiser bei seiner letzten Ansiedlung in Breslau auf dem Bühnentheater in der Kärtnerstrasse gehalten hat. Dr. Barth zieht keinen beweisenden Aufschwung einer äußerst vorstellige Hoffnung, indem er erzählt, bei der hierfür Anwendung zu sein, die Geschicht der französischen Republik in ihrer Gesamtheit so unbedingt, wie man in den Vereinigten Staaten anzunehmen scheint, die Monarchie bilden, d. h. die von der nordamerikanischen Union beanspruchte Oberhoheit anerkennt werden, ist sehr unverständlich, denn die Geschichte des panamerikanischen Kongresses und das Schrift der Gegenstrebter haben gezeigt, daß die Handelsbeziehungen der Südamerikanischen Republiken mit Europa viel mehr Gewicht haben als diejenigen mit der nordamerikanischen Union.

Und der brasilianische Senat hat sich zu einem Gütenotprogramm an den Senat Walkirien wegen der Bevölkerung Brasiliens begütigt. Ueber beide Meldungen braucht man indes nicht erstaunt zu sein, denn in Venezuela muß es natürlich vor Allem darum ankommen, die Union so viel wie möglich zu engagieren und Brasilien hat gleichfalls einen Interessenkreis auf der Tagessordnung und zwar mit Frankreich wegen Amapá. Doch aber die südamerikanischen Republiken in ihrer Gesamtheit so unbedingt, wie man in den Vereinigten Staaten anzunehmen scheint, die Monarchie bilden, d. h. die von der nordamerikanischen Union beanspruchte Oberhoheit anerkennt werden, ist sehr unverständlich, denn die Geschichte des panamerikanischen Kongresses und das Schrift der Gegenstrebter haben gezeigt, daß die Handelsbeziehungen der Südamerikanischen Republiken mit Europa viel mehr Gewicht haben als diejenigen mit der nordamerikanischen Union.

■ Breslau, 22. December. Im Bericht von Otto Liebmann in Berlin wird von 1. Januar 1896 an eine neue, groß angelegte juristische Zeitschrift, benannt: "Deutsche Rechts-Zeitung", redigiert von Dr. P. Lohmann, Professor, Dr. W. Stenglein, Reichsgerichtsrat, Dr. H. Stark, Reichsgerichtsrichter, preußisch monatlich erscheinende. Die Veröffentlichung soll die Nachweisung über die Geschäftsführung der Gewerbebesetzung teilen, die in dem feigen deutschen Bürgerthum so läßt sich in dem Kampfe gegen die Socialdemokratie nicht erwartet. In dieser Darstellung sind zwar die von den Bürgern beklagten Worte nicht ausdrücklich dem Kaiser in den Mund gelegt, der unbekannte Leiter aber kann nur annehmen, daß sie vom Kaiser herführen. Begründer einer solchen Information haben wir zu erklären, daß der von einem Augen- und Ohrenarzt verfasste Bericht über jene Kaiserrede den Inhalt der berichteten Gewerbebesetzung entspricht. Einzelne Worte oder Wendungen mögen unserer Berichterstattung entgangen sein; auf das Gewissen steht aber sicherlich, daß verschieden, daß wider der Ausdruck "reicher deutscher Bürgerthum", welches für den Kampf gegen die Socialdemokratie nicht geeignet sei, vom Kaiser gebraucht, noch sonst etwas gezeigt worden ist, was dem Gewebe noch einem kleinen Aufschwung gleich oder ähnlich gewesen wäre. Wir bedauern lebhaft, daß derartige halslose Gerüchte entstehen und von einem deutschen Publizisten weiterverbreitet werden könnten."

■ Breslau, 22. December. Im Verlag von Otto Liebmann in Berlin wird von 1. Januar 1896 an eine neue, groß angelegte juristische Zeitschrift, benannt: "Deutsche Rechts-Zeitung", redigiert von Dr. P. Lohmann, Professor, Dr. W. Stenglein, Reichsgerichtsrat, Dr. H. Stark, Reichsgerichtsrichter, preußisch monatlich erscheinende. Die Veröffentlichung soll die Nachweisung über die Geschäftsführung der Gewerbebesetzung teilen, die in dem feigen deutschen Bürgerthum so läßt sich in dem Kampfe gegen die Socialdemokratie nicht erwartet. In dieser Darstellung sind zwar die von den Bürgern beklagten Worte nicht ausdrücklich dem Kaiser in den Mund gelegt, der unbekannte Leiter aber kann nur annehmen, daß sie vom Kaiser herführen. Begründer einer solchen Information haben wir zu erklären, daß der von einem Augen- und Ohrenarzt verfasste Bericht über jene Kaiserrede den Inhalt der berichteten Gewerbebesetzung entspricht. Einzelne Worte oder Wendungen mögen unserer Berichterstattung entgangen sein; auf das Gewissen steht aber sicherlich, daß verschieden, daß wider der Ausdruck "reicher deutscher Bürgerthum", welches für den Kampf gegen die Socialdemokratie nicht geeignet sei, vom Kaiser gebraucht, noch sonst etwas gezeigt worden ist, was dem Gewebe noch einem kleinen Aufschwung gleich oder ähnlich gewesen wäre. Wir bedauern lebhaft, daß derartige halslose Gerüchte entstehen und von einem deutschen Publizisten weiterverbreitet werden könnten."

■ Breslau, 22. December. Im Bericht von Otto Liebmann in Berlin wird von 1. Januar 1896 an eine neue, groß angelegte juristische Zeitschrift, benannt: "Deutsche Rechts-Zeitung", redigiert von Dr. P. Lohmann, Professor, Dr. W. Stenglein, Reichsgerichtsrat, Dr. H. Stark, Reichsgerichtsrichter, preußisch monatlich erscheinende. Die Veröffentlichung soll die Nachweisung über die Geschäftsführung der Gewerbebesetzung teilen, die in dem feigen deutschen Bürgerthum so läßt sich in dem Kampfe gegen die Socialdemokratie nicht erwartet. In dieser Darstellung sind zwar die von den Bürgern beklagten Worte nicht ausdrücklich dem Kaiser in den Mund gelegt, der unbekannte Leiter aber kann nur annehmen, daß sie vom Kaiser herführen. Begründer einer solchen Information haben wir zu erklären, daß der von einem Augen- und Ohrenarzt verfasste Bericht über jene Kaiserrede den Inhalt der berichteten Gewerbebesetzung entspricht. Einzelne Worte oder Wendungen mögen unserer Berichterstattung entgangen sein; auf das Gewissen steht aber sicherlich, daß verschieden, daß wider der Ausdruck "reicher deutscher Bürgerthum", welches für den Kampf gegen die Socialdemokratie nicht geeignet sei, vom Kaiser gebraucht, noch sonst etwas gezeigt worden ist, was dem Gewebe noch einem kleinen Aufschwung gleich oder ähnlich gewesen wäre. Wir bedauern lebhaft, daß derartige halslose Gerüchte entstehen und von einem deutschen Publizisten weiterverbreitet werden könnten."

■ Breslau, 22. December. Im Bericht von Otto Liebmann in Berlin wird von 1. Januar 1896 an eine neue, groß angelegte juristische Zeitschrift, benannt: "Deutsche Rechts-Zeitung", redigiert von Dr. P. Lohmann, Professor, Dr. W. Stenglein, Reichsgerichtsrat, Dr. H. Stark, Reichsgerichtsrichter, preußisch monatlich erscheinende. Die Veröffentlichung soll die Nachweisung über die Geschäftsführung der Gewerbebesetzung teilen, die in dem feigen deutschen Bürgerthum so läßt sich in dem Kampfe gegen die Socialdemokratie nicht erwartet. In dieser Darstellung sind zwar die von den Bürgern beklagten Worte nicht ausdrücklich dem Kaiser in den Mund gelegt, der unbekannte Leiter aber kann nur annehmen, daß sie vom Kaiser herführen. Begründer einer solchen Information haben wir zu erklären, daß der von einem Augen- und Ohrenarzt verfasste Bericht über jene Kaiserrede den Inhalt der berichteten Gewerbebesetzung entspricht. Einzelne Worte oder Wendungen mögen unserer Berichterstattung entgangen sein; auf das Gewissen steht aber sicherlich, daß verschieden, daß wider der Ausdruck "reicher deutscher Bürgerthum", welches für den Kampf gegen die Socialdemokratie nicht geeignet sei, vom Kaiser gebraucht, noch sonst etwas gezeigt worden ist, was dem Gewebe noch einem kleinen Aufschwung gleich oder ähnlich gewesen wäre. Wir bedauern lebhaft, daß derartige halslose Gerüchte entstehen und von einem deutschen Publizisten weiterverbreitet werden könnten."

■ Breslau, 22. December. Im Bericht von Otto Liebmann in Berlin wird von 1. Januar 1896 an eine neue, groß angelegte juristische Zeitschrift, benannt: "Deutsche Rechts-Zeitung", redigiert von Dr. P. Lohmann, Professor, Dr. W. Stenglein, Reichsgerichtsrat, Dr. H. Stark, Reichsgerichtsrichter, preußisch monatlich erscheinende. Die Veröffentlichung soll die Nachweisung über die Geschäftsführung der Gewerbebesetzung teilen, die in dem feigen deutschen Bürgerthum so läßt sich in dem Kampfe gegen die Socialdemokratie nicht erwartet. In dieser Darstellung sind zwar die von den Bürgern beklagten Worte nicht ausdrücklich dem Kaiser in den Mund gelegt, der unbekannte Leiter aber kann nur annehmen, daß sie vom Kaiser herführen. Begründer einer solchen Information haben wir zu erklären, daß der von einem Augen- und Ohrenarzt verfasste Bericht über jene Kaiserrede den Inhalt der berichteten Gewerbebesetzung entspricht. Einzelne Worte oder Wendungen mögen unserer Berichterstattung entgangen sein; auf das Gewissen steht aber sicherlich, daß verschieden, daß wider der Ausdruck "reicher deutscher Bürgerthum", welches für den Kampf gegen die Socialdemokratie nicht geeignet sei, vom Kaiser gebraucht, noch sonst etwas gezeigt worden ist, was dem Gewebe noch einem kleinen Aufschwung gleich oder ähnlich gewesen wäre. Wir bedauern lebhaft, daß derartige halslose Gerüchte entstehen und von einem deutschen Publizisten weiterverbreitet werden könnten."

■ Breslau, 22. December. Im Bericht von Otto Liebmann in Berlin wird von 1. Januar 1896 an eine neue, groß angelegte juristische Zeitschrift, benannt: "Deutsche Rechts-Zeitung", redigiert von Dr. P. Lohmann, Professor, Dr. W. Stenglein, Reichsgerichtsrat, Dr. H. Stark, Reichsgerichtsrichter, preußisch monatlich erscheinende. Die Veröffentlichung soll die Nachweisung über die Geschäftsführung der Gewerbebesetzung teilen, die in dem feigen deutschen Bürgerthum so läßt sich in dem Kampfe gegen die Socialdemokratie nicht erwartet. In dieser Darstellung sind zwar die von den Bürgern beklagten Worte nicht ausdrücklich dem Kaiser in den Mund gelegt, der unbekannte Leiter aber kann nur annehmen, daß sie vom Kaiser herführen. Begründer einer solchen Information haben wir zu erklären, daß der von einem Augen- und Ohrenarzt verfasste Bericht über jene Kaiserrede den Inhalt der berichteten Gewerbebesetzung entspricht. Einzelne Worte oder Wendungen mögen unserer Berichterstattung entgangen sein; auf das Gewissen steht aber sicherlich, daß verschieden, daß wider der Ausdruck "reicher deutscher Bürgerthum", welches für den Kampf gegen die Socialdemokratie nicht geeignet sei, vom Kaiser gebraucht, noch sonst etwas gezeigt worden ist, was dem Gewebe noch einem kleinen Aufschwung gleich oder ähnlich gewesen wäre. Wir bedauern lebhaft, daß derartige halslose Gerüchte entstehen und von einem deutschen Publizisten weiterverbreitet werden könnten."

■ Breslau, 22. December. Im Bericht von Otto Liebmann in Berlin wird von 1. Januar 1896 an eine neue, groß angelegte juristische Zeitschrift, benannt: "Deutsche Rechts-Zeitung", redigiert von Dr. P. Lohmann, Professor, Dr. W. Stenglein, Reichsgerichtsrat, Dr. H. Stark, Reichsgerichtsrichter, preußisch monatlich erscheinende. Die Veröffentlichung soll die Nachweisung über die Geschäftsführung der Gewerbebesetzung teilen, die in dem feigen deutschen Bürgerthum so läßt sich in dem Kampfe gegen die Socialdemokratie nicht erwartet. In dieser Darstellung sind zwar die von den Bürgern beklagten Worte nicht ausdrücklich dem Kaiser in den Mund gelegt, der unbekannte Leiter aber kann nur annehmen, daß sie vom Kaiser herführen. Begründer einer solchen Information haben wir zu erklären, daß der von einem Augen- und Ohrenarzt verfasste Bericht über jene Kaiserrede den Inhalt der berichteten Gewerbebesetzung entspricht. Einzelne Worte oder Wendungen mögen unserer Berichterstattung entgangen sein; auf das Gewissen steht aber sicherlich, daß verschieden, daß wider der Ausdruck "reicher deutscher Bürgerthum", welches für den Kampf gegen die Socialdemokratie nicht geeignet sei, vom Kaiser gebraucht, noch sonst etwas gezeigt worden ist, was dem Gewebe noch einem kleinen Aufschwung gleich oder ähnlich gewesen wäre. Wir bedauern lebhaft, daß derartige halslose Gerüchte entstehen und von einem deutschen Publizisten weiterverbreitet werden könnten."

■ Breslau, 22. December. Im Bericht von Otto Liebmann in Berlin wird von 1. Januar 1896 an eine neue, groß angelegte juristische Zeitschrift, benannt: "Deutsche Rechts-Zeitung", redigiert von Dr. P. Lohmann, Professor, Dr. W. Stenglein, Reichsgerichtsrat, Dr. H. Stark, Reichsgerichtsrichter, preußisch monatlich erscheinende. Die Veröffentlichung soll die Nachweisung über die Geschäftsführung der Gewerbebesetzung teilen, die in dem feigen deutschen Bürgerthum so läßt sich in dem Kampfe gegen die Socialdemokratie nicht erwartet. In dieser Darstellung sind zwar die von den Bürgern beklagten Worte nicht ausdrücklich dem Kaiser in den Mund gelegt, der unbekannte Leiter aber kann nur annehmen, daß sie vom Kaiser herführen. Begründer einer solchen Information haben wir zu erklären, daß der von einem Augen- und Ohrenarzt verfasste Bericht über jene Kaiserrede den Inhalt der berichteten Gewerbebesetzung entspricht. Einzelne Worte oder Wendungen mögen unserer Berichterstattung entgangen sein; auf das Gewissen steht aber sicherlich, daß verschieden, daß wider der Ausdruck "reicher deutscher Bürgerthum", welches für den Kampf gegen die Socialdemokratie nicht geeignet sei, vom Kaiser gebraucht, noch sonst etwas gezeigt worden ist, was dem Gewebe noch einem kleinen Aufschwung gleich oder ähnlich gewesen wäre. Wir bedauern lebhaft, daß derartige halslose Gerüchte entstehen und von einem deutschen Publizisten weiterverbreitet werden könnten."

■ Breslau, 22. December. Im Bericht von Otto Liebmann in Berlin wird von 1. Januar 1896 an eine neue, groß angelegte juristische Zeitschrift, benannt: "Deutsche Rechts-Zeitung", redigiert von Dr. P. Lohmann, Professor, Dr. W. Stenglein, Reichsgerichtsrat, Dr. H. Stark, Reichsgerichtsrichter, preußisch monatlich erscheinende. Die Veröffentlichung soll die Nachweisung über die Geschäftsführung der Gewerbebesetzung teilen, die in dem feigen deutschen Bürgerthum so läßt sich in dem Kampfe gegen die Socialdemokratie nicht erwartet. In dieser Darstellung sind zwar die von den Bürgern beklagten Worte nicht ausdrücklich dem Kaiser in den Mund gelegt, der unbekannte Leiter aber kann nur annehmen, daß sie vom Kaiser herführen. Begründer einer solchen Information haben wir zu erklären, daß der von einem Augen- und Ohrenarzt verfasste Bericht über jene Kaiserrede den Inhalt der berichteten Gewerbebesetzung entspricht. Einzelne Worte oder Wendungen mögen unserer Berichterstattung entgangen sein; auf das Gewissen steht aber sicherlich, daß verschieden, daß wider der Ausdruck "reicher deutscher Bürgerthum", welches für den Kampf gegen die Socialdemokratie nicht geeignet sei, vom Kaiser gebraucht, noch sonst etwas gezeigt worden ist, was dem Gewebe noch einem kleinen Aufschwung gleich oder ähnlich gewesen wäre. Wir bedauern lebhaft, daß derartige halslose Gerüchte entstehen und von einem deutschen Publizisten weiterverbreitet werden könnten."

■ Breslau, 22. December. Im Bericht von Otto Liebmann in Berlin wird von 1. Januar 1896 an eine neue, groß angelegte juristische Zeitschrift, benannt: "Deutsche Rechts-Zeitung", redigiert von Dr. P. Lohmann, Professor, Dr. W. Stenglein, Reichsgerichtsrat, Dr. H. Stark, Reichsgerichtsrichter, preußisch monatlich erscheinende. Die Veröffentlichung soll die Nachweisung über die Geschäftsführung der Gewerbebesetzung teilen, die in dem feigen deutschen Bürgerthum so läßt sich in dem Kampfe gegen die Socialdemokratie nicht erwartet. In dieser Darstellung sind zwar die von den Bürgern beklagten Worte nicht ausdrücklich dem Kaiser in den Mund gelegt, der unbekannte Leiter aber kann nur annehmen, daß sie vom Kaiser herführen. Begründer einer solchen Information haben wir zu erklären, daß der von einem Augen- und Ohrenarzt verfasste Bericht über jene Kaiserrede den Inhalt der berichteten Gewerbebesetzung entspricht. Einzelne Worte oder Wendungen mögen unserer Berichterstattung entgangen sein; auf das Gewissen steht aber sicherlich, daß verschieden, daß wider der Ausdruck "reicher deutscher Bürgerthum", welches für den Kampf gegen die Socialdemokratie nicht geeignet sei, vom Kaiser gebraucht, noch sonst etwas gezeigt worden ist, was dem Gewebe noch einem kleinen Aufschwung gleich oder ähnlich gewesen wäre. Wir bedauern lebhaft, daß derartige halslose Gerüchte entstehen und von einem deutschen Publizisten weiterverbreitet werden könnten."

■ Breslau, 22. December. Im Bericht von Otto Liebmann in Berlin wird von 1. Januar 1896 an eine neue, groß angelegte juristische Zeitschrift, benannt:

Bissige Weihnachtsgeschenke.

Wegen Räumung meines Detail-Geschäftes und um möglichst bald zu räumen, steht in das gesuchte Warenlager, als:
Cravatten, Handschuhe, Wäsche, Unterzeuge, Strumpfwaaren, Wollwaaren, Capotten, Corsets u. s. w.
 einschließlich aller Seiten-Neuheiten zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.

Total-Ausverkauf

Da der Laden bereits anderweitig vermietet ist, nur noch kurze Zeit!



Praktische u. billige Weihnachtsgeschenke

1 Paar höchst praktische Damestücher-Ziebel	5.-
1 sehr warme Damen-Ziebel mit Federbein	4.50
1 hohe Damen-Ziebel mit Federbein	8.-
1 Tanz-Schürze in schwer Goldbraun und weiß	3.-
1 sehr warme Herren-Schürze mit Federbein	3.75
1 sehr warme Steppschürze mit Federbein	1.75
1 hohe Herren-Ziebelstiefel	6.-
1 praktische und warme Herren-Ziebelstiefel	5.50
1 Herren-Tanzschürze in eleganter Farbe	5.-
1 Knaben-Stulpen- oder Jungen-Ziebel	4.50

Umtausch nach dem Zettel bereitwillig gestattet.

A. Hammer, Grimmaische Str. 24.

Angetriebene Hyacinthen

in den schönsten Sorten,
v. Typ. 5, 6 und 7 A.

O. E. Krüger, Vorm. E. G. Ziegler,
kleine Fleischergasse 5. Markthalle 162/164.

Oberhemden.

Total-Ausverkauf
wegen Geschäftsausgabe.
Ragobemden, Uniformhemden,
Graves, Manschetten, Gravetten,
Karmal-Wäsche u. c. nur gute
jolde Waren
bedeutend unter Preis.
J. G. Eichler,
Grimmaische Strasse 15.

Gardinen

Total-Ausverkauf weg. Geschäftsausgabe
Große Waren einfache bis hochsteine
Gardinen.
Stores, Vorhänge, Lampenringe in Engl.
Zill., Spiegel, Schreiber
bedeutend unter Preis.
J. G. Eichler.
Grimm. Str. 15.

J. Jacob Huth Nachfolger, Weinhandlung,
Universitätsstrasse 7-9,

offerieren als besonders preiswert:

Punsch-Essenzen (eigene Fabrikat)	A 2.25 bis 3.-
Original-Punsch-Essenzen von Jes. Seiner in Düsseldorf.	
Rum und Cognac	A 2.-, 2.50, 3.- und höher.
Arae	2.-, 3.- und 4.-
Franzbranntwein (mit oder ohne Salz)	3.-
Echten Sommerlunder	1.50
Uraltene Nordhäuser	2.-
Div. Liqueure	laut Preisliste.

Bockbier

bekannter hochfeiner Stoff, kräftig eingebraut, gut befriedigend.

20 Flaschen Mark 3.40.

Waldschlößchen-Kusmbacher

vergängliche Qualität, allgemein beliebt, 20 Flaschen A 3.20.

Lagerbier,

gekühlt, 20 Flaschen A 2.60.

Bei Rücksicht auf unsern Fleischen vergessen wir uns nicht 1 Pfg.

Dresdner Waldschlößchen-Filiale, Leipzig, Georgenstraße 20b.

Wie war's doch überall vorher
Süß handhaben unbedingt,
Denn man kann nichts noch so leid,
Doch keinem kann es ja mehr,
Bei Tag und bei Nacht, mit Wohl' markt's vollbracht,
Doch jetzt, eh' man's erkennt,
Der Gundelach's Waldschlößchen gemacht.

W. Gundelach, Reichstr. 21.

Großes Lager der weithinbekannten Seidel & Naumann-
und Ritter-Brauerei der Original-Rosen-Römerbier.
Weingärtnereien von 16 A. an, Waldschlößchen 25 A.
Strudelwasser und Bierkrüppel jede Menge.
Reparatur-Werkstatt für sämtliche Weichseln, auch We-
hranlagen von Gusseisen.

Kabel, Tel. Schloss. Seltendörfer jeder Art.



Ferd. Diersch,
Leipzig,
Petersstrasse,
Ecke Markt!

Grosser und gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Geschäftsausgabe habe ich mein kolossal großes Inventar zum gänzlichen Ausverkauf. Ich verkaufe sämtliche emalierte Kochgeschirre, sowie sonstige Haushaltungs- und Küchengeschirre durchschnittlich nur 25 Prozent billiger als letzter, und empfehle z. B.:

Wasch- u. Eßgeschirr,
jezt 1 A. jetzt 45 A.

Kaffeekannen
von 40 A. an

Cimer, groß und stark,
von 60 A. an

Kaffeemühlen
von 65 A. an

Tassen
von 15 A. an

Wasser, Gabeln u. Löffel
seit unter Preis

Teller,
jezt Stück 40 A. jetzt 3 Stück 50 A.

Alle 50 Pfz. - Artikel,
groß und klein, jetzt 40 A.

Hermann Becher, Reichsstraße 26,
grösstes Spezial-Geschäft und Fabrikatelier emaliertes Kochgeschirre.

Puppenkochherd! Praktische Weihnachtsgeschenke! Puppenkochgeschirre!

Knaben

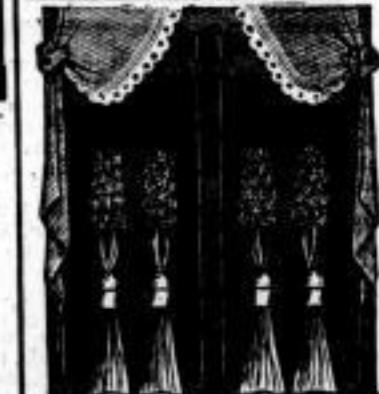
Anzüge, Mäntel, Paletots,
Joppen, einzelne Bekleidung etc.

empfiehlt

R. Kuhnert,
Neumarkt 3.

Hugo Beyer,
Leipzig, Karlsstraße 6, am
Schiffbauhof. Empfiehlt sein neuer
selbstgefertigter Schuhwaren.
Anstellung nach Maß u. Temperaturen billig.

Knaben-Militair-
und Schüler-Mützen,
sowie Winter-Mützen
jeder Art
eigener Fabrik
bei
Julius Müller,
Petersstraße 37
und
Eutritzscher Str. 11.



„Tannenzapfen.“

Moderne Christbaumfüllung.

Gelegentlich gesichtet.

Das Licht ist mit großer Leichtigkeit in die Tanne einzuhören, und die Überholung leicht und neuwertig zu befestigen; auch auf dem blümchen Zweig kann das Licht nicht hängen, weil der Schneepunkt unmittelbar auf dem Zweig vorliegt. Außerdem ist während er bei allen anderen Zweigen hängt, dass sie weiteren Vollständigkeit, ohne Entfernen, übertragen lassen. Große Sicherheit und Verlässlichkeit. Mit Wiederverwendung des Zweigs A 1.50; mit Mücke A 2.-.

Paul Heussi, Leipzig, Wintergartenstraße 4.

Richard Müller,
Schuhmachergässchen 6, Markthalle Stand No. 75,

empfiehlt zum Zeiten in nur besser Qualität billig.

Zäglich frisch Hasen gefreit, sehr billig.
Rehrücken, Rehleulen, Hirschrücken, Steinle, Fricandeau.

Prima junge Fasanen, Birk-, Hasel- und Schneehühner.

Prima fette Dresdner Gänse à Pfund 65 Pfz.

Prima Junges Truthahn, Truthähnchen, Kapuonen, fette Enten, Junges Hähnchen u. c. w.

Für den Weihnachtstisch:

Parfüms und Blumenseifen

in feinen Aufmachungen.

Neuheiten:
Extra-Veilchen,

entzückender Duft frischer Veilchen.

Flieder-Eau de Cologne,

prachtvoller, lang anhaltender Wohlgearuch,

Cartonagen, mit d. Parfümerien gefüllt,
Klochklasse, Zimmerparfüme

halten bestens empfohlen.

Schlümpert & Co., Leipzig,
Markt 10, gegenüber dem Rathause.

Oscar Richter,

Gold- und Silberschmiede,

Goldschmiede, Gold- und Silberwaren,

empfiehlt von Papier in Aussehen,

Gold- und Silberwaren in den

neuesten Moden.

Glockenfreie, strong perfume.

Jaquards, Gold- und Silber-

wedden zu deckt. Weissen englischen,

Reparaturen wie seltsam sind,

leicht und billig.

Glockenfreie, strong perfume.

Jaquards, Gold- und Silber-

wedden zu deckt. Weissen englischen,

Reparaturen wie seltsam sind,

leicht und billig.

Wandplatten, pendelstühle, eiserne Möbel-

Glockenfreie, strong perfume.

Jaquards, Gold- und Silber-

wedden zu deckt. Weissen englischen,

Reparaturen wie seltsam sind,

leicht und billig.

Wandplatten, pendelstühle, eiserne Möbel-

Glockenfreie, strong perfume.

Jaquards, Gold- und Silber-

wedden zu deckt. Weissen englischen,

Reparaturen wie seltsam sind,

leicht und billig.

Wandplatten, pendelstühle, eiserne Möbel-

Glockenfreie, strong perfume.

Jaquards, Gold- und Silber-

wedden zu deckt. Weissen englischen,

Reparaturen wie seltsam sind,

leicht und billig.

Wandplatten, pendelstühle, eiserne Möbel-

Glockenfreie, strong perfume.

Jaquards, Gold- und Silber-

wedden zu deckt. Weissen englischen,

Reparaturen wie seltsam sind,

leicht und billig.

Wandplatten, pendelstühle, eiserne Möbel-

Glockenfreie, strong perfume.

Jaquards, Gold- und Silber-

wedden zu deckt. Weissen englischen,

Reparaturen wie seltsam sind,

leicht und billig.

Wandplatten, pendelstühle, eiserne Möbel-

Glockenfreie, strong perfume.

Jaquards, Gold- und Silber-

wedden zu deckt. Weissen englischen,

Reparaturen wie seltsam sind,

leicht und billig.

Wandplatten, pendelstühle, eiserne Möbel-</

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 625, Montag, 23. December 1895. (Abend-Ausgabe.)

The Leipzig Tramway's Co. Limited, London.

Notice is hereby given that the whole of the Bonds or Obligations now outstanding on the 1st day of July 1896 by the Große Leipziger Straßenbahn, in pursuance of an agreement with that Company.

3rd Series issued by the Leipzig Tramways Company Limited.

will be paid off on the first day of July 1896 by the Große Leipziger Straßenbahn, in pursuance of an agreement with that Company.

The Bonds or Obligations together with the Coupons for interest are to be presented for payment to Messrs. Becker & Co., Leipzig,

on the first day of July 1896, and interest will cease from that date.

By Order of the Board of Directors of the Company.

London.

Dated this 18th day

of December 1895.

Wie häufigen hiermit die häuslichen Bilder noch nicht ausgelöscht.

4% Leipziger Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft.

Obligationen Serie III

der Auszahlung zum 1. Juli 1896. Die Einlösung beschleicht sich für Rechnung der Großen Leipziger Straßenbahn in Leipzig, in Aussicht eines mit dieser Gesellschaft abgeschlossenen Vertrages, erfolgen.

Die, mit Kupon per 1. Januar 1897 und folgenden einzulösenden, Obligationen gelangen am 1. Juli 1896 bei den Herren Becker & Co.

in Leipzig zur Rückzahlung, so daß mit dem 1. Juli 1896 die Vergütung endigt.

London, den 18. Dezember 1895.

Leipziger Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft.

Im Auftrag:

F. Schraml,

Secretary.

Ball-Sacke 129. Post. & A 229. Stoffen-
laube 5-6 44 (V. 1/2, 1/2) nach Berlinisch-
enmarkt.

George Meyer in Leipzig,
Collection, Neumarkt 40.

Wäsche wird z. Stücken u. Tambourinen
angemessen. E. Heldora, Dorotheastr. 2.
Kleidungs-Pänder werden prompt be-
legt. Ball-Sacke 25, 1/2, Tr. Geldeins Gute.

Brillanten

Gold- und Silberwaaren
Corallen und Granatwaaren
Jasch war am billigsten bei

J. Wolff, Juwelier,
Petersstr. 10, I., gegr. 1866.
Unterschrift gestattet.

Ausstellung und Verkauf moderner Osfenschirme

Centralhalle, An der Viehstr. 5.

Vortheilhafte Offerte in Cigarren.

Große Einläufe der Cigarren und Zigaretten
der Pfefferminz u. gefüllten mit zu erzielenden
2-Pfg.-Cigarren p. 1/10. Röhrn. & 1.70.-
4 - Cigarren " " 2.40.-
5 - Cigarren " " 2.50.-
6 - Cigarren " " 3.80.-
8 - Cigarren " " 5.-
9 - Mexico- und Havana-Cigarren in
verschied. Qualitäten bis 10.

Der Probe gratis schon Röhrn d. 25 Stück

1. Versorgung ab, so lange solche verfügbare.

Otto Hellmann,

2. I. Sämpel, 2, I.

Cigaretten, kleine egypt. u. russ. Perle u.

Qualität ohne Concupis.

große, viele Sorten, mit u. ohne Röhrn, in

Preis 100 Stück von 1.40-20.- an.

A. Lethsenring, Rad's Hof.

Hochheimer Medicinal- Champagner

feinster und reinster Sekt
für Gesunde und Kranke.

Originalpreis 1 Fl. M. 1.-

" " 1.20

" " 1.30

in kleinen Delicatessen- und Wein-
handlungen sowie Apotheken kauft-

lich; wo keine Niederlassungen direkt

vor dem Champagner-Keller

Fanter & Co., Hochheim 1. II.

Schönste Weihnachtsgeisen Samos-Ausbruch

in feinstem, goldheller Waare

Engrosverkauf und Einzelverkauf.

B.H. Leutemann,

Weingroßhandlung,

Ecke Wittenbergstr. 2. Kurpfalzstr.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende
unter die Fabrik jährende Sonderartikel: Delikatessen-
(Monatshefte). — Weihnachtsschmuck, bei höchster Kosten-
samkeit zu St. Jacob. — Das Weihnachtsspiel im Christlichen Verein-
bund zu St. Jacob. — Der Weihnachtsspiel im Christlichen Verein-
bund zu St. Jacob. — Der Weihnachtsspiel im Christlichen Verein-
bund zu St. Jacob.

II. Leipzig, 23. December. Prinz Ernst von Sachsen-
Altenburg passte gestern auf der Reise nach Altenburg,
von Berlin kommend, unsern Stadt.

* Leipzig, 23. December. Der österreichisch-ungarische
Graf von Böhmisch-Österreicher traf heute Morgen im Hotel de
Dresden hier ein und nahm Wohnung im Hotel de
Prussia.

Große Lagerräume u. Contor zu verm. Renbau, Nordstraße 21.

fabrikhalle, Lagerräume zu vermieten

Gehrkensstraße 8.

Tyroler Landwein,

garantiert rein, vom Hof & über 50 %
entwickelt Bruno Wohlforth.

Ede Castell & Co. Schmalzler Strasse.

Steiniger Rothwein-Punsch,

sehr Qualität, 2. 40.-50.-

bei Walter Reichert, Meissnerstraße 15.

Ein großes, gut gehendes

Schuhgeschäft

in Halle a. S., mit Ladengeschäft, Union von
40-50 Röhrn, in anderer Unternehmung
holbar zum Gewinnbringen verhältniß.

Capital von 15-20 Röhrn erforderlich, event-
uell eines kleinen Unternehmers von den
höheren Stellen größere Gedräge zu
höherer Röhrung.

Offizier 1. R. Seeger für General-
capelle sofort geöffnet. Tiefgangscheine
Anmeldung Dresden, Winterstraße 5, II.

Ein großes, gut gehendes

Schuhgeschäft

in Halle a. S., mit Ladengeschäft, Union von
40-50 Röhrn, in anderer Unternehmung
holbar zum Gewinnbringen verhältniß.

Capital von 15-20 Röhrn erforderlich, event-
uell eines kleinen Unternehmers von den
höheren Stellen größere Gedräge zu
höherer Röhrung.

Offizier 1. R. Seeger für General-
capelle sofort geöffnet. Tiefgangscheine
Anmeldung Dresden, Winterstraße 5, II.

Ein großes, gut gehendes

Schuhgeschäft

in Halle a. S., mit Ladengeschäft, Union von
40-50 Röhrn, in anderer Unternehmung
holbar zum Gewinnbringen verhältniß.

Capital von 15-20 Röhrn erforderlich, event-
uell eines kleinen Unternehmers von den
höheren Stellen größere Gedräge zu
höherer Röhrung.

Offizier 1. R. Seeger für General-
capelle sofort geöffnet. Tiefgangscheine
Anmeldung Dresden, Winterstraße 5, II.

Ein großes, gut gehendes

Schuhgeschäft

in Halle a. S., mit Ladengeschäft, Union von
40-50 Röhrn, in anderer Unternehmung
holbar zum Gewinnbringen verhältniß.

Capital von 15-20 Röhrn erforderlich, event-
uell eines kleinen Unternehmers von den
höheren Stellen größere Gedräge zu
höherer Röhrung.

Offizier 1. R. Seeger für General-
capelle sofort geöffnet. Tiefgangscheine
Anmeldung Dresden, Winterstraße 5, II.

Ein großes, gut gehendes

Schuhgeschäft

in Halle a. S., mit Ladengeschäft, Union von
40-50 Röhrn, in anderer Unternehmung
holbar zum Gewinnbringen verhältniß.

Capital von 15-20 Röhrn erforderlich, event-
uell eines kleinen Unternehmers von den
höheren Stellen größere Gedräge zu
höherer Röhrung.

Offizier 1. R. Seeger für General-
capelle sofort geöffnet. Tiefgangscheine
Anmeldung Dresden, Winterstraße 5, II.

Ein großes, gut gehendes

Schuhgeschäft

in Halle a. S., mit Ladengeschäft, Union von
40-50 Röhrn, in anderer Unternehmung
holbar zum Gewinnbringen verhältniß.

Capital von 15-20 Röhrn erforderlich, event-
uell eines kleinen Unternehmers von den
höheren Stellen größere Gedräge zu
höherer Röhrung.

Offizier 1. R. Seeger für General-
capelle sofort geöffnet. Tiefgangscheine
Anmeldung Dresden, Winterstraße 5, II.

Ein großes, gut gehendes

Schuhgeschäft

in Halle a. S., mit Ladengeschäft, Union von
40-50 Röhrn, in anderer Unternehmung
holbar zum Gewinnbringen verhältniß.

Capital von 15-20 Röhrn erforderlich, event-
uell eines kleinen Unternehmers von den
höheren Stellen größere Gedräge zu
höherer Röhrung.

Offizier 1. R. Seeger für General-
capelle sofort geöffnet. Tiefgangscheine
Anmeldung Dresden, Winterstraße 5, II.

Ein großes, gut gehendes

Schuhgeschäft

in Halle a. S., mit Ladengeschäft, Union von
40-50 Röhrn, in anderer Unternehmung
holbar zum Gewinnbringen verhältniß.

Capital von 15-20 Röhrn erforderlich, event-
uell eines kleinen Unternehmers von den
höheren Stellen größere Gedräge zu
höherer Röhrung.

Offizier 1. R. Seeger für General-
capelle sofort geöffnet. Tiefgangscheine
Anmeldung Dresden, Winterstraße 5, II.

Ein großes, gut gehendes

Schuhgeschäft

in Halle a. S., mit Ladengeschäft, Union von
40-50 Röhrn, in anderer Unternehmung
holbar zum Gewinnbringen verhältniß.

Capital von 15-20 Röhrn erforderlich, event-
uell eines kleinen Unternehmers von den
höheren Stellen größere Gedräge zu
höherer Röhrung.

Offizier 1. R. Seeger für General-
capelle sofort geöffnet. Tiefgangscheine
Anmeldung Dresden, Winterstraße 5, II.

Ein großes, gut gehendes

Schuhgeschäft

in Halle a. S., mit Ladengeschäft, Union von
40-50 Röhrn, in anderer Unternehmung
holbar zum Gewinnbringen verhältniß.

Capital von 15-20 Röhrn erforderlich, event-
uell eines kleinen Unternehmers von den
höheren Stellen größere Gedräge zu
höherer Röhrung.

Offizier 1. R. Seeger für General-
capelle sofort geöffnet. Tiefgangscheine
Anmeldung Dresden, Winterstraße 5, II.

Ein großes, gut gehendes

Schuhgeschäft

in Halle a. S., mit Ladengeschäft, Union von
40-50 Röhrn, in anderer Unternehmung
holbar zum Gewinnbringen verhältniß.

Capital von 15-20 Röhrn erforderlich, event-
uell eines kleinen Unternehmers von den
höheren Stellen größere Gedräge zu
höherer Röhrung.

Offizier 1. R. Seeger für General-
capelle sofort geöffnet. Tiefgangscheine
Anmeldung Dresden, Winterstraße 5, II.

Ein großes, gut gehendes

Schuhgeschäft

in Halle a. S., mit Ladengeschäft, Union von
40-50 Röhrn, in anderer Unternehmung
holbar zum Gewinnbringen verhältniß.

Capital von 15-20 Röhrn erforderlich, event-
uell eines kleinen Unternehmers von den
höheren Stellen größere Gedräge zu
höherer Röhrung.

Offizier 1. R. Seeger für General-
capelle sofort geöff

II Leipzig, 23. December. Eine gräßliche That hat
sich, wie wir heute früh bereit durch ein in der inneren
Stadt vertheiltes Extrablatt mitgetheilt haben, in dem Grund-
stück Plagwitzer Straße 9 zugetragen. Die daselbst in der
zweiten Etage wohnhafte Ehefrau des Kaufmanns Brade, Thelia
Brade, deren Ehemann gestern zu einer Kindtauffeierlichkeit
gereist war, hat in einem Aufalle geistiger Störung ihre 3 Kinder
im Alter von 1½, 3 und 5 Jahren aus einem Fenster des
in der 4. Etage gelegenen Bodens in den an das Haus an-
stossenden Garten hinabgeworfen und sich dann selbst aus dem
Treppenfenster der 4. Etage hinabgestürzt. Das jüngste Kind
war sofort todt, die Frau und die beiden älteren Kinder
wurden schwerverletzt ins Kraulenzhaus gebracht. Der Zu-
stand der Frau und des älteren Kindes, bei denen
Schädelbruch constatirt ist, gilt als hoffnunglos. Auch
das andere Kind, das schwere innere Verlebungen er-
litten hat, dürft' kaum mit dem Leben davonkommen. —
Zu dem schrecklichen Vorfall waren wir heute Mittag
noch, daß der Zustand des schwerverletzten 4½-jährigen
Knaben Walther, des dreijährigen Mädchens Käthchen
und der Frau Brade, der Uebererin des schrecklichen
Hausmeisterdramas, nach wie vor sehr beßrignissregend, fast hoff-
nunglos ist. Alle drei befinden sich im Sächsischen Kranken-
hause zur Zeit ohne Besinnung. — Die plötzliche Umnach-
tung der Frau B. und ihre daraus resultirte furchtbare
That ist aller Wahrscheinlichkeit nach durch ein Leiden hervor-
gebracht, das sie bereits seit längerer Zeit befassen und das
auch ihre zeitweilige Unterbringung in einer Anstalt nötig
gemacht hatte. In den letzten Tagen hatte ihre Um-
gebung durchaus nichts Außößliches an der Frau bemerkt,
nur war sie ihren häuslichen Verpflichtungen nach-
gekommen und hatte die Vorbereitungen für das Weih-
nachtsfest getroffen. So wenig hatte man irgend etwas
Außergewöhnliches an ihr bemerkt, daß ihr Gatte noch gestern,
wie wir bereits oben mittheilten, zu einer Kindtauffeierlichkeit
verreisen konnte. Gegen 5 Uhr fand die unglückliche Frau
ihre Dienstmädchen fort und als das Mädchen wieder kam,
war die gräßliche That bereits geschehen.

Leipzig, 23. December. In den letzten Wochen ist der neben der Universität befindliche Hof auf der Seite nach dem Augustusplane durch ein Sandsteinportal abgeschlossen worden. Von Freuden gewahrt man, daß dabei die beiden schönen Pilaster, die früher den Eingang des Augusteums schmückten, nebst den beiden frei davorstehenden allegorischen Figuren (Sternkunst und Erziehung) wieder angebracht worden sind. Bekanntlich sind diese Bildwerke, ebenso wie die Darstellung der Facultäten im Giebelzfelde des Augusteums, Schöpfungen Ernst Rietschels. Doppelt erstaunlich ist es, daß die Pilaster ihre Versezung ohne größeres Schaden aufgehalten haben, da sie nicht, wie es den Anschein hat, aus Sandstein, sondern aus einer flüssigen, aus Ziegeln, Gips, Kalk und Sand bestehenden Masse gefertigt sind.

G. Leipzig, 23. December. In der Nummer 113 der „Leipziger Volkszeitung“ vom 17. Mai 1895 erschien unter der Spitznamen „Ein Ritter des Handwerks“ ein Urteil, das sich mit dem Inhaber der Firma J. A. Seiler in Dessau, dem Kommerzienrat Seiler, beschäftigte, dem unehelich Geschäftsgeschehnisse vorgeworfen wurde. Seiler strengte gegen den für die betreffende Nummer der „Leipziger Volkszeitung“ als verantwortlicher Redakteur benannten Richard Ille Strafantrag wegen Beleidigung an. Das Schöffengericht beschäftigte sich am 12. October mit der Privatklage, sprach aber Ille auf Grund der erhobenen Beweisannahme und unter Zulässigung des Schutzes von §. 193 des Reichsstrafgesetzbuchs (Wahrnehmung berechtigter Interessen) frei. Gegen dieses Urteil hatte der Privatkläger Berufung eingelegt und es stand für heute Vormittag Termin bei der Strafkammer V des Landgerichts an. Die Verurteilung wurde jedoch verworfen, da weder der Privatkläger, noch dessen Vertreter trock rechtsgütiger und form richtiger Ladung zum Termin plausibel erscheinen waren.

** Leipzig, 23. December. In einer gestern Vormittag abgehaltenen Steinmeijerversammlung beschäftigte man sich mit den Differenzen, die auf dem Späte'schen Wertheplatz ausgebrochen waren. Die dort beschäftigten Arbeiter hatten vor einigen Tagen die Arbeit eingestellt, doch hatten die angeknüpften Verhandlungen dahin geführt, daß die Differenzen beigelegt wurden. Nach 3½stündigem Auskunde haben darauf die Gehilfen, mit Ausnahme eines der früher beschäftigten, der vom Prinzipal nicht wieder eingestellt worden war, die Arbeit wieder aufgenommen. Die Versammlung erklärte sich mit diesem Ausgange zufrieden gestellt und beschloß, jedem der ausständig Gewesenen 8 M zu gewähren, auch den noch nicht beschäftigten Gehilfen weiter zu unterstützen. Im Ubrigen verhandelte die Versammlung über gemeinschaftliche Angelegenheiten.

§ Aus dem Bureau des Stadttheaters. Die für den heutigen Montag im Rösen Theater angekündigte Aufführung des "Höllesewagens von Hanneck" kann in Folge Heilsfeier des Deutschen Schießens nicht stattfinden; an ihrer Stelle wird hierzu Weber's Oper "Der Freischütz" gegeben. — Wegen Dienstag werden im Rösen Theater die Comödien: "Die hilflose Wacht", "Tragische Konflikte" und "Die Dienstboten" gegeben. Die Vorstellung beginnt um 6 Uhr. — Das Rösen Theater bleibt am Montag und Dienstag geschlossen. — Die Abonnements seien höchst darauf aufmerksam gemacht, daß die Ausgabe der Abonnementkündigung für das mit dem 2. Januar 1898 beginnende 1. Quartal des neuen Jahres-Abonnementes erst noch am beständigen Montag in den Stunden von 10—3 Uhr an der Abendkasse (Beckerhaus) des neuen Stadttheaters stattfindet.

In Leipzig, 23. December. Beim Überfahren eines Paketwagens von der Drehscheibe des Dresdner Bahnhofes nach dem Postamt II kam in vergangener Nacht ein Wagenführer vermutlich über eine im Gleis befindliche Weichenstange zu Fall und dabei so ungünstig zu liegen, daß ihm ein Rad des im Gange befindlichen Bahnwagens den linken Unterschenkel zermaulte. Der Bedauernswerte, der ins Krankenhaus gebracht wurde, ist 48 Jahre alt und Vater von sechs Kindern. — In einem Hause der Petersstraße, wohin sie bei einem dort wohnhaften Bäder Stollen gebadet hatte, fiel vorgestern Nachmittag eine 62jährige Witwe aus Berschen eine 16 Stufen hohle Treppe in den Keller hinab, wo sie später in bewußtlosem Zustande aufgefunden wurde. Die Unglücksliste hat eine schwere Gehirnerschütterung davongetragen.

— " Sie aus Berlin bei Leutnant gebürtiger 18-jähriger Commissar
Habl seinem Schuhpol, einem Geschäftsmann der inneren Stadt,
mehrere wertvolle goldene Ketten, die zusammen einen
Wert von 300 A repräsentieren, und verkaufte sie. Der Raubüberfall
am auf erfolglos blieb in Haft. — Zur Beurtheilung gezwungen
wurde ein 25-jähriger Arbeiter von hier, der als Gaffer eines Betriebs-
aufgangsvereins 30 A vereinbarte Lohn gelber unter-
schlagener und verlor hatte. — Ein bereits wiederholtes wegen Diebstahl
vorbeschuldigter 18-jähriger Hausdiener aus Thalheim, bei
seinem Dienstherren Kleider und Güter und überließ in zweierlei
Geschäftssachen, wozu er zu thun gehabt, Objekten
meisten und letztem Täder gefohlen hatte, wurde gestern über-
mals in Haft genommen.

* Gesth., 22. December. In letzter Sitzung des hiesigen Gemeinderathes wurde der Haushaltplan auf das Jahr 1896 berathen. Der wiederholt von verschiedenen Seiten ausgesprochenen Beschränkungen, die Gemeindebevölkerung im kommenden Jahre um etwa 20 Prozent erhöhen zu müssen wegen bedeutenden Wehrbedarf (namentlich für die Guten Schule, Straßen- und sonstige Bauten) haben sich als irrige erwiesen. Infolge Zunahme der kriegerstiftigen Einwohnerzahl kann auch im Jahre 1896 bei dem seit Jahren erhobenen Normal-

g sieben geblieben werden. Es bezieht sich der Gesamtbetrag auf 37 443,22 M , dem 4116 M an Durchgangsmitteln gegenüberstehen, so daß ein Fehlbetrag von 327,22 M verbleibt. Dieser Fehlbetrag soll ausgebracht werden mit 27 027,22 M durch Gemeindeentnahmen aus 70 Prozent vom regulativen Sog und mit 300 M durch Gemeindevermögen aus 70 000 Steuerinheiten nach 9 M pro Steuerinheit. Stand 60 Prozent vom Gesamtbetrag entfallen allerdings auf das Kostenbudget. Die hiesige Schule weist nämlich einen Bedarf von 22 260,10 M auf, dem 8410,97 M an Betriebsmitteln gegenüberstehen, somit 13 288,57 M Fehlbetrag. Versetze ich mit 580,56 M vom Besitzer (Rath der Stadt) und den Bewohnern des hiesigen Witterungsbezirks und mit 13 288,57 M Rart von der hiesigen Gemeindeverwaltung ausgebracht werden. Das auf der hiesigen Gemeindeverwaltung beschlossene Regulativ zur Unterhaltung und Schlafstellenwesen betreffend, ist von der Kultusbehörde ohne jeden Einwand genehmigt worden und tritt — vorbehältlich der Bestimmung — sofort in Kraft.

* **Borna, 22. December.** Dem seit 30 Jahren in der Seydl'schen Wanzenfertigfabrik hier beschäftigten Instrumentenmischer Stiehl wurde gestern durch Bürgermeister Ulrich nach vorausgegangener freierlicher Anfrage die silberne Verdienstmedaille „für Treue in der Arbeit“ überreicht.

n. **Wörgl bei Innsbruck, 22. December.** Hier besteht, eben genügende Anmeldungen erfolgen, die Absicht, von Okt. 1896 an eine Fortbildungsschule für carmine Rädchen einzurichten. In derselben soll in deutscher Sprache und Literatur, französischer Sprache, Haushaltungskunde mit einfacher Buchführung und weiblichen Handarbeiten Unterricht erhalten werden.

Burgstädt, 21. December. Mit Schluß des Jahres geht der Leiter unserer Bürger- und Fortbildungsschule, Director Karl Otto Wehner, aus seinem seit 1875 veralteten Amt, um in den Ruhestand zu treten. Während einer zwanzigjährigen Dienstzeit hier hat unser ganzes Schulwesen eine mannigfache Umgestaltung erfahren. Bei seinem Austritte erwuchs ihm die schwierige Aufgabe, dasselbe nach den Bestimmungen des neuen Schulgesetzes zu organisieren, und dies gelang dem arbeitsfreudigen, treibhaften neuen Director. Neben einer amtlichen Thätigkeitswidmung erfuhr noch einer weiteren edlen Arbeit, durch die sein Name auch weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt geworden ist: Director Wehner ist Begründer des seit Jahren bestehenden Vereins für Waisenfreunde in Leipzig und Geschäftsführer desselben. Die geplanten Arbeitsbeschafflichkeiten lehnte Director Wehner ab, war ein engerer Freunde- und Bekanntenkreis vereinigt sich vorgestern Abend, ohne daß er vorher davon wußte, auf dem Holzhof, um mit ihm einige Stunden in zwangloser Gesellschaft zu verbringen, wobei von verschiedenen Seiten kurze Ansprachen erstanden und besseren Inhalts in die Unterhaltung eingeflossen und ihm zum Absenden an den Ort seiner langjährigen Thätigkeit verschiedene photographische Bilder von Burgstädt und Umgebung überreicht wurden. Schuldirector Wehner

Chemnitz, 21. December. Das hiesige Regiment hat heute ca. 1200 Soldaten auf Weihachtsurlaub geschickt. Einwohner über 500 Mann gingen in der Richtung nach Aue, ca. 700 Mann in der Richtung nach Reichenbach und Plauen ab. Die Staatsbahnoverwaltung hatte für beide Richtungen je einen Sonderzug vorgesehen, die Nachmittags kurz vor 3 Uhr hier abgefahren. Der erste Zug, nach Aue bestimmt, beförderte etwa 400, der zweite Zug, nach Reichenbach bestimmt, etwa 500 Mann, die übrigen 300 Mann waren bereits Vormittags beim Mittag abgefahren.

△ Lichtenstein, 22. December. Das seit Mitte September durch Todesfall erledigte Pfarramt zu Galenberg ist dem Predigtamtskandidaten Johannes Hoffmann aus Hohenstein, 1. B. Höflegeistlicher in Gräfenthal, übertragen worden.

Freiberg, 21. December. Der Bericht über die Verwaltung der Gemeinde-Angelegenheiten der Stadt Freiberg auf das Jahr 1893 und 1894 ist seben (im Ber-

lage von Ernst Maudisch-Freiberg) erschienen. Der sorgfältig und mit gründlicher Erforschung des Gegenstandes verfasste Bericht behandelt die Bevölkerung und Verwaltung der Stadt Freiberg im Allgemeinen; die Kirchen und Schulen; die städtischen Finanzen; Sparcasse; Grundbesitz und Unternehmungen; das städtische Bauwesen; Gewerbepolizei und Gesetzverfassung; das Polizeiwesen; Gesundheitspolizei und öffentliche Gesundheitsämter; Gewerbeschulen, Arbeiterversicherung,

Waldburg, 21. December. Auf dem säkularischen Vorwerke Waldburg verunglückte am Dienstag Nachmittag der 18 Jahre alte Verwalter Freund. Derselbe war an der Dreschmaschine beschäftigt, hat einen Fehlschritt und geriet mit dem rechten Bein in die Maschine, die ihm dasselbe bis zum Knie vollständig zerschmetterte. Der junge Mann wurde nach dem Kraulenbause gebracht, wo er in der darauffolgenden Nacht seinen schweren Verleidungen erlag.

† Blaauw, 21. December. Heute Vormittag in der ersten Stunde ist vom Dache eines biesigen zweistöckigen Hinterhauses ein Schieferdachergeselle abgestürzt. Er fühlte auf die Überdachung eines Durchgangs auf und mußte, da er innerliche Verlebungen erlitten zu haben schien, mittels eines Krankentransportwagens nach seiner Wohnung gefahren werden.

† Blaauw, 22. December. Der erwartete Schneefall

⁷ Planen, 22. December. Der erwartete Schneefall ist eingetreten; seit gestern schneit es fast, Fluß und Wald sind mit der weißen Hölle überzogen, und der Schlitten kommt wieder zur Geltung. Auf das Weihnachtsgeschäft hat der Umschlag der Witterung sehr maßgebend eingewirkt. —

Auf der Station Barthmühle bei Jodels ist gestern Abend ein Eisenbahnunfall vorgekommen. Gegen 14.11 Uhr treffen dabeißt der letzte Personenzug von Mauen und der Güterzug Nr. 2834 von Greiz gleichzeitig ein. Beide fahren 10 Uhr 17 Min. weiter. Der Personenzug hatte eine ungewöhnliche Länge, er bestand aus 62 Wagen. Es herrschte dichter Nebel. Der Haithellemnützige Herr Schade — ein pflichtgetreuer, zuverlässiger Beamter — war der Meinung, der Personenzug habe die Einfangstiefe schon ganz durchfahren, und stellte die Weiche, die etwa 230 m weiter unten in der Station befindet wird, herum, so daß der Güterzug auffahren konnte. Zu dieser Zeit befanden sich aber noch ein Personenzugwagen und zwei Güterwagen (einschließlich des Postmeisterwagens) auf der Weiche, was zur Folge hatte, daß diese drei Wagen entgleisten. Der Personenzugwagen fiel um, er war aber glück-

gieren. Der Personenzug war um, er war aber auf gleicher Weise nicht beschädigt. Alle drei Wagen erlitten mehr oder weniger Beschädigungen. Früh 1/24 Uhr traf der Rettungswagen aus Werden ein. Um 8 Uhr früh war die Betriebsförderung befeistigt. Der Glüterzug hatte bis dahin auf der Station Hardtmark halten müssen. Die Reisenden mit dem ersten Frühzug von Greif und nach Greif mussten an der Unfallstelle umsteigen. Die Bedienung der Weiche in der Station wird noch erachtet durch eine ziemliche Kurve der Bahn. Die Weiche hatte sich merkwürdig-weise leicht fallen lassen. Zugungen waren nicht wahrscheinlich gewesen, andernfalls hätte sie der Beamte sofort wieder zurückgestellt. Man vermutet daher, daß der Unfall vielleicht auch durch einen Defekt an einem Wagen vorgekommen sein kann oder wenigstens mit verursacht worden ist. Auch das grüne Licht des Postmeisterwagens, der den Schluß des Zuges bildet, braucht der Beamte zu der Annahme, der Personenzug befindet sich nicht mehr auf der Weiche. Herr Schade ist schon 24 Jahre im Dienst und hat sich noch nicht das zweite Mal soviel Menschen im Kranken kommen lassen.

Neidenberg i. B. 21. December. Hier wurde am Dienstag der bei der sächsischen Staatsbahn dienststelle Radfahrer Schönsfeld verhaftet, weil derselbe im Verdacht steht, an dem in der Nacht vom 16. zum 17. d. M. im

Schneberg. 21. December. Die ehemaligen Schüler der Schule zu Schneberg veranstalteten heuer zum 2. Weihnachtstag wiederum eine öffentliche Einigung. — Der aus dem hiesigen Gerichtsaugnisse entwickele Heilshergerichtete Richter ist von seinem Vater in Hörst in der Riederauflauf, wohin er sich begeben hatte, wieder hergeholt worden. — Heute Nachtag führte am Markt hierherst ein Mädchen beim Besuch einer aus dem ersten Stockwerke aufs Treppozier herab; Raschein nach ist das Mädchen ohne erheblichen Schaden abgekommen.

Markneukirchen., 22. December. Das heilige Stadt- und Markenkollegium hat genehmigt, daß die Gemeindesteuer den Haushaltplan mit 78 000 M (1000 M weniger als im Jahre 1895) eingestellt und demgemäß im Jahre 1896 110 Preec. (im Jahre 1895 120 Preec.) des Staatszimmersbeugfazies erhoben werden. Es ist dies für die Oberherrschaft eine schöne Weihnachtstreatie.

Johanngeorgenstadt, 21. December. Die Konzessionssumme für die zu erbaute Eisenbahn Johanngeorgenstadt-Neudel-Ratisbad ist vom Handelsministerium in Wien beim Actionskomitee in Neudel eingegangen. Die Konzession ist unter dem 2. December ausgestellt.

Dresden weggenommen worden und washalb habe er sich den Revolver gekauft. Bekleidet war M. mit einer grauen Kappe, dunkler Hose, Polymütze, Chemise und Filzstiefel. Er bezahlt noch 44,47 M Geld, zum Theil in Gold, daß er sich in Dresden als Maurer verdient haben will. Da gesetzelle Zustände und unter schwerster Bedrohung erfolgte am Nachmittage sein Transport nach Hirschberg, wo er um 5½ Uhr im Untersuchungsgesessenheit eingeliefert und sofort an die Waag geschlossen wurde. Er macht den Eindruck tiefer Niedergeschlagenheit und bläkt meistens starre und finstere vor sich nieder. Mainvald ist der richtige Verbrecher- Typus, eine mittelstarke, muskulöse Gestalt mit breitem Rücken; das Gesicht zeichnet sich durch einen abstoßenden lädierten Blick aus. Allgemein wird der Besichtigung Aufdruck gegeben, daß es gelungen ist, diesen gemeingefährlichen Menschen dingfest zu machen. Groß dürfte besonders die Freude bei den Bewohnern von Leipe und Umgegend sein, welche unter den Drohungen des Verbrechers in höchster Erregung lebten und die nun auch in Ruhe ihr Weihnachtsfest feiern können.

Moringburg, 21. December. Das Besinden des von dem Mörder W a i w a l d verunholten Gendarmen Oderig, daß ein solches, dag ernstere Folgen der Verwundungen auf geschlossen erscheinen.

Dresden, 22. December. In dem gestrigen „Dr. Dourn.“ wird das Gesetz publicirt, nach welchem das Finanzministerium ermächtigt wird, für den Bauauf der Königlich preußischen Staats-eisenbahnstraße Wiltz ist Kaufgelder bis zum Betrage von 3 360 000 £ und für den Bauauf der Altenburg-Teiger Privat-eisenbahn Kaufgelder bis zum Betrage von 13 000 000 £ zu veranlagaben. — Der Ausschuss für ein Denkmal Bismarck in Dresden zu errichtendes Denkmal wird demnächst die Aussöderung an die Künstler zur Belebung am öffentlichen Wettbewerbe für dieses Bismarck-Denkmal erlassen. Nur Künstler deutscher Nationalität sollen sich an diesem Wettbewerbe beteiligen. Als Platz für das Denkmal ist die Johannes-Allee zwischen Ministerium des Innern und dem Gutenberg-Palais an der Waisenhausstraße erwählt worden. Die Entwürfe sind bis zum 15. October beim Rathae einzurichten und werden dann im Ausstellungspalais am Großen Garten ausgestellt. Als Preisrichter wurden eingesetzt: Prof. Dr. Schadow, Maxbr. Wallot, Carl Ritter, Paulsen, von

Kommunikation, 21. December, am vorhin genannten Tage zog ein Transport mehrfach die Aufmerksamkeit des Publicums auf sich. Es wurde ein vor drei Wochen bei einer Bogenfeststädte in Leuben als Seßlänger auftretender Mensch, amend Pohl, welcher von dem dort stationirten Gendarmerie-
beamten auffaßt und ins hiesige Amtsgerichtsgefängniß eingeliefert worden war, durch Schuhmann Rohrberg, an beiden Händen handschlossen, mit dem ersten Zuge über Rieka nach Halle trans-
portiert, von wo aus der Genannte wegen Mordes festlich
verfolgt wurde. (E. A.)

J. Rossm, 22. December. In diesen Tagen hat Mödels Verlag in Leipzig ein Abreißbuch von Rossm und der hiesigen Ausgabe zur Förderung sächsischer Interessen einen Kürzer durch Rossm und seine Umgebung herausgegeben. Der Führer besteht aus 3 Theilen und enthält 1) Allgemeines über Rossm, 2) zählt er die Behörden und öffentlichen Anstalten auf und 3) bringt er unter dem Titel: Rossm in Handel, Gewerbe und Industrie, die Namen der Gewerbetreibenden etc. Der erste Theil, der was mit der Geographie, der Geschichte, den Schicksalen, den städtischen Einrichtungen in der Gegenwart, mit dem Kloster Alt-Zella und der näheren Umgebung der Stadt bekannt macht, ist vom hiesigen Ausdruck zur Förderung sächsischer Interessen verfaßt worden, während die Mittheilungen des 2. und 3. Theiles der hiesigen Rathserperition entstammen.

Aus dem oberen Elbhause, 21. December. Der Betrieb in den Sandsteinbrüchen ist bis jetzt noch immer stott in Gang, so daß die sonst um diese Zeit übliche Abholzung eines Theiles der Arbeiterhaare nicht zu erfolgen braucht. Besondere Rücksicht herrscht hier in den Teichbrüchen bei Schönau und links der Elbe bei Elbkleben, aus welchen Brüchen das Material zu den Dresdner Bahnhofsbauten vorzerrischend geliefert wird. Gleiche Verhältnisse bestehen im Postwitzer Gebiet und in der Kirchleite. — Der Wasserstand der Elbe ist seit dem 16. December merklich zurückgegangen, so daß die volle Fracht aus Böhmen bald aufbrechen wird.

Rönigstein, 21. December. Der bießige Verschönerungsverein hat in seiner am 25. September abgehaltenen Sitzung beschlossen, der Stadt Rönigstein aus Anlaß der Erweckung eines langjährigen und treuerdiensten Vorhabenden des genannten Vereins, des Oberförstere Bschimper, zum Oberförstere in Bichopen einen eisernen Gabelstab für elektrisches Bogenlicht zu widmen. Die Röntischen Collegien haben diese Widmung angenommen und es erfolgt gegenwärtig die Aufstellung des Gabelstabes auf dem Platz vor dem Hotel "Stadt Bonn".

* Potsdam, 23. December. Der Kaiser arbeitete

schiedenen anderen Verbrechen des Mordes an dem Zimmermann Höbel auf der Chaussee bei Hirschberg und auch des Mordes an dem Oberpostsecretair Streichow auf der Grotzenhainer Chaussee in der Dresdner Heide für dringend verdächtig erachtet, in Böhlenbach verhaftet und anschließend ermordet worden. Vermittags längere Zeit mit dem Chef des Gütekabinets v. Lucanus und nahm, daran anschließend, Marinevorträge entgegen. Um 1/4 Uhr empfängt Sr. Majestät den Hauptmann v. Strand vom Kaiser-Preuß. Regiment, welcher sich nach seiner Rückkehr von Petersburg bei Sr. Majestät

* Greifswald, 23. December. In dem Eisenbahnyze Stralendorf-Berlin verbrannte gestern Morgen gegen 7 Uhr polnischen Posthorn und Kallam ein Wagen, in welchem sich rund 800 Mark befanden. Der in dem Wagen amsthende Beamte rettete sich dadurch, daß er in voller Fahrt aus dem Wagen sprang, wobei er nur leicht verletzt wurde. Unter den verbrannten Resten wurden 400 Mark baares Geld, Gold- und Silbersachen gefunden.

* Olsende, 23. December. Der belgische Postdampfer „Flandre“, der den Dienst zwischen Dover und Ostende versieht, traf heute Nacht 2 Uhr hier ein. Derselbe hat auf der Fahrt die Schaluppe „Helene 7“, dem Schleper „Glaemt“ gehörig, in den Grund gehobert. Die Schaluppe hatte keine Lichter. 6 Personen sind ertrunken, eine ein Schiffsgeselle wurde gerettet.

Standesamt II.	
Kaufgäste: Schögl, Johann Franz Robert, Kutscher a. d. Post-Arb.-Kaufst. in 2. Riednitz, mit Gattin, Bertha Anna, in Leipzig — Rommel, Arthur, Goldarbeiter, mit Konstanze, Maria Eleonore, in 2. Riednitz. — Götz, Friedrich Wilhelm, Goldarbeiter in 2. Reichenbach, mit Schlegel, Pauline Sophie, in 2. Böhlendorf. — Kübser, Ernst Emil, Postillon in 2. Reichenbach, mit Luise, Anna Rose, in 2. Kleinmachnow. — Thiel, Karl Arthur Paul, Weinhändler in Leipzig, mit Schüller, Pauline Heinrich, in 2. Böhlendorf. — Körte, Julius Theodor, Gerichtsvollmächtigehäusle, mit Henckel, Auguste Emma, in 2. Reichensdorf. — Böken, Adam Hermann Gustav Richard, Handarbeiter, mit Sebastian, Louise Anna, in 2. Böhlendorf. — Vorwermann, Richard Peter, Theodor, mit Koch, Johanna Therese Ida, in 2. Riednitz. — Beyer, Ernst Bruno, Schneider in 2. Riednitz, mit Richter, Heinrich Luise, in 2. Riednitz. — Tag, Friederich, Goldarbeiter, mit Schlegel, Auguste Sophie, in 2. Böhlendorf. — Wauth, Wilhelm August Hermann, Schlosser, mit Sophie, Friederike Wilhelmine, in 2. Riednitz. — Roßmann, Gotthard, Comptoirist, mit Rosina, Emilie Elizabeth, in 2. Riednitz. — Engel, Friedrich Ehrenreich, Bankbeamter, mit Brück, Anna Barbara, in 2. Riednitz. — Injazius 18.	
Ehleblichungen: Böckeler, Alexander Theodor, Maurer, mit Jeanne, Ida Clara Luise, in 2. Riednitz. — Trabbes, Karl Franz Adalbert, mit Hugo, Anna, in 2. Riednitz. — Riedel, Julius Heinrich, Theodor, mit Gause, Emilie Bertha, in 2. Böhlendorf. — Gräfner, Otto Robert, Sektor, mit Siebert, Anna Anna, in Leipzig. — Wendt, Heinrich Otto, Theodor, mit Thübert, Anna Amalie, in 2. Riednitz. — Klop, genannt Karos, Heinrich Gustav, Schuhmacher in 2. Riednitz-Großendorf, mit Goettsch, Pauline Karoline Karin, in 2. Böhlendorf. — Schupp, Friedrich, Lithograph, mit Frau, Clara Marie, in 2. Riednitz. — Göpfer, Arthur, Lehrer in 2. Riednitz, mit Böcker, Martha Bertha, in Leipzig. — Vogelsang, Erich Arthur, Kaufmann in Leipzig, mit Bernhard, Elisabeth Marie, in 2. Riednitz. — Koppel, Franz Wilhelm Hermann, Schreiner, in Leipzig, mit Scherdt, Anna Ernestine, in 2. Riednitz. — Schün, Arthur Felix Richard, Steinbauer, mit Neuhing, Auguste Huberta, in 2. Riednitz. — Weber, Gustav Heinrich, Handarbeiter, mit Gause, Anna Sophie Anna Meta, in 2. Reichenbach. — Weber, Carl Julius Georg, Buchdrucker in 2. Riednitz-Großendorf, mit verm. Koch geb. Hagen, Marie Katharina Friederike, in 2. Riednitz. — Injazius 18.	
Geburten: Gabbe, Richard, Student, ausserdem Theodor T. Heinrich, aus dem Stande, Schreibermeister S., L.-Sohls. — Eilen, Otto, Fleischmeister T. 2. Entwickl. — Günther, Heinrich, aus dem Stande, Schlosser S. 2. Entwickl. — Schröder, Wilhelm August, Buchdrucker S., L.-Sohls. — Herling, Karl Hermann, Gold- und Tabakgroß T. L.-Sohls. — Detlef, Georg Friedrich, Lithographen-Mühlen S. T. L.-Sohls. — Grüneth, Louis Gustav T. L.-Sohls. — Denzlin, Friedrich Wilhelm, Goldarbeiter T. 2. L.-Sohls. — Mörsdorf, Ernst Emil, Handarbeiter S., 2. Entwickl. — Bröll, Louis Reinhold, Schuhmachers S. Sohls. — Zusammen: 28 (einfach 2 und einfache Kinder).	
Standesamt IV.	
Kaufgäste: Meyer, Ernst Rudolph, Handlungskommissar 2. Klasse, mit Rohr, Eva Anna, in 2. Lindenaus. — Unger, Max Reinhold, Fahrt der Verlagsbuchhandlung, mit Gleisberger, Marie, in 2. Lindenaus. — Dötschold, Jakob Max Edwin, Spinnarbeiter in 2. Lindenaus, mit Idele, Anna Emma, in 2. Plagwitz. — Jonckheer, Toni Edmund, Feuerländer, mit Knabe, Anna Maria, in 2. Lindenaus. — Balowen 4.	
Ehleblichungen: John, Ferdinand Hermann Otto, Sekretär mit Begehrung, Wilhelmmina Anna, in 2. Lindenaus. — Deinhardt, Gustav, Feuerländer, mit verm. Anna geb. Knabe, Christine Louise, in 2. Lindenaus. — Tieke, Richard Heinrich, Goldarbeiter in 2. Lindenaus, mit Schneider, Auguste Marie, in 2. Riednitz. — Böden, Paul Albert, Bauernarbeiter, mit Vorn. Carl, Ida, in 2. Plagwitz. — Rohr, Louis Adolf, Schuhmacher in 2. Lindenaus, mit verm. Reimann geb. Stroh, Ursula Louise, in 2. Plagwitz. — Carl, Johann Wilhelm Friederich, Zündstoffmischer in 2. Lindenaus, mit Riedelbuchen, Henriette Louise Amalie, in Leipzig. — Böhm, August Heinrich, Goldarbeiter, mit verm. Steiger, Günther, Friederike Anna, in 2. Lindenaus. — Schmidt, Gustav Adolf, Turner, mit Schilling, Luise Helma, in 2. Plagwitz. — Geburten: Gabbe, Richard, Student, Student T. 2. Plagwitz. — Hennig, Louis Reinhold, Goldschmied T. 2. Schlesien. — Järgild, Georg, Handarbeiter T. 2. Kleinmachnow. — Weltz, Richard Hermann, Buchdrucker T. 2. Kleinmachnow. — Schönen, Johann Georg Emil, Lithographen S., 2. Plagwitz. — Brandt, Heinrich Wilhelm, Schmiede T. 2. Kleinmachnow. — Träger, August Otto, Theodor T. 2. Lindenaus. — Lüner, August Heinrich, Handarbeiter T. 2. Lindenaus. — Bergner, Louis, Hornist T. 2. Plagwitz. — Besser, Gottlieb August, Bierdebaus-Schiffner T. 2. Plagwitz. — Schäfer, Adolf Robert, Feuerländer T. 2. Plagwitz. — Gudenberg, Heinrich, aus dem Stande, Schreibermeister S., 2. Entwickl.	

Geburten: Röder, Wilhelm Hermann, Raumers T., Brüderl.
Reubin, — Lorenz, Ernst Hermann, Telegraphenarbeiter, —
L.-Reudnitz, — Langrod, Albert Bernhard Walther, Kaufmann S.,
L.-Reudnitz, — König, Daniel Heinrich, Bergfelder S., L.-Anger-
Grotendorf, — Schubert, Ernst Max Richard, Kaufmann S.,
L.-Anger-Grotendorf, — Schmidt, Heinrich Richard, Dampf-
schiffbaumeister T., L.-Gothmarstorf, — Weier, Adolf August,
Bahnmeister T., L.-Gothmarstorf, — Sieber, Andreas Wilhelm
Carl, Bahnbeamter S., L.-Braditz, — Schieck, Friedrich Wilhelm,
Bodilienstr. S., L.-Gothmarstorf, — Röhn, Paul Richard,
Wirkungsarbeiter S., L.-Gothmarstorf, — Siebert, Anton
Karl, Buchdrucker S., L.-Gothmarstorf, — Hölters-
rand, Emil Oscar, Bureauvorsteher S., L.-Reudnitz, —
Sämisch, Friedrich Moritz, Holzbauherr T., L.-Reichshofseid,
Johes, Friedrich Wilhelm, Zimmerer, Brülling T., L.-Braditz,
Wülfel, Georg Eduard, Steinmetz T., L.-Gothmarstorf, — Völle,
Johannes Carl Albert, Schlosser T., L.-Anger-Grotendorf,
Weikolt, Emil Bruno, Schuhbinder T., L.-Anger-Grotendorf,
Weig, Johann Hermann, Schuhmacher S., L.-Reichshofseid,
Zelzer, Johann, Schlossermeister S., L.-Reudnitz, — Böhme,
Karl Rudolf, Buchbindereibesitzer S., L.-Reudnitz, — Motzke,
Friedrich Karl, Buchbindereimeister T., L.-Anger-Grotendorf,
Wölzl, Karl Arthur, Schlosser S., L.-Gothmarstorf, — Vogt,
Karl Bruno, Postbote, L.-Anger-Grotendorf, — Günther, Paul
Franz, Bahnbeamter S., L.-Gothmarstorf, — Heinrich, Emil
August, Schuhmacher S., L.-Gothmarstorf, — Hammer, Franz
August, Drechsler T., L.-Reudnitz, — Hennel, Jakob, Hermann,
Weinmeister S., L.-Reudnitz, — Schaps, Carl
Fischer, Schuhbinder T., L.-Gothmarstorf, — Siebler,
Luithard Paul, Braatenbauherr T., L.-Gothmarstorf,
Schröter, Ernst Otto, Feinschmied S., L.-Reudnitz, — Beuer,
Otto Gustav, Blumenstr. beim Haushaltamt T., L.-Braditz,
Dorn, Abram, Relais S., L.-Reudnitz, — Otto, Rudolph,
Klemmest T., L.-Braditz, — Voigt, Hermann Eduard Richard,
Mühle und Vermählungsbaumeister T., L.-Gothmarstorf, — Hermann,
Ferdinand Karl Otto, Wartbeleiter S., L.-Thonberg, — Lehmann,
Jean Eduard Paul, Zimmerer S., L.-Reichshofseid, — Stöve,
Alexander Franz Albert, Tischler T., L.-Reichshofseid, — Richter,
Karl Hermann, Telegraphenarbeiter S., L.-Reudnitz, — Probst,
Wenzel, Schuhmacher S., L.-Reudnitz, — Ruth, Anna Gustav,
Buchbinderei T., L.-Reudnitz, — Weier, Adolf Friedrich,
Schuhbinder S., L.-Reichshofseid, — Frank, Friedrich
Hermann, Goldmaler S., L.-Anger-Grotendorf, — Siebert,
Theodor Richard, Schuhmacher S., L.-Gothmarstorf, —
Heimrich, Adolf Gustav Albin, Metzgermeister T., L.-Gothmar-
storf, — Kroll, August, Spinnerei S., L.-Kirchhofseid,
Schlegel, Friederich Otto, Kürschner T., L.-Gothmarstorf, — Satt-
ler, Karl Heinrich Richard, Lehrer T., L.-Gothmarstorf, — Weid-
müller Karl, Schuhmacher S., L.-Gothmarstorf, — Beuke,
Johann Friedrich Gustav, Wollwarenarbeiter T., L.-Gothmar-
storf, — Kretzschmar, Jakob, Feuermeister T., L.-Gothmar-
storf, — Kroll, Friedrich, Holzbauherrmeister T., L.-Bagnitz, — Kü-
nig, Wilhelm Hermann, Handarbeiter T., L.-Bagnitz, — Hoffm-
ann, Wilhelm Louis, Krankenwärtermeister T., L.-Bagnitz — Stein-
mann, Johann Emil, Wurstfabrik T., L.-Kirchhofseid, — Hesse,
Hermann, Peters S., L.-Gothmarstorf, — Freitag, Heinrich Hermann,
Kirchhofseid T., L.-Gothmarstorf, — Stark, Ernst Richard, Mälz-
bader T., L.-Bagnitz, — Berndt, Heinrich Robert, Tischler
L.-Gothmarstorf, — Kremer, Peter, Färbereiarbeiter T., L.-Kirchhofseid,
— Arke, Julius Paul Arthur, Baudienstangestellter S., L.-Gothmar-
storf, — Krause, Heinrich, Tischlermeister T., L.-Gothmarstorf, — Paul
Gustav Emil, Tischler T., L.-Bagnitz, — Weier, Carl Fried-
rich August, Tischler T., L.-Gothmarstorf, — Heinrich, Friedrich Max-
imilian, Bahnmeister T., L.-Bagnitz, — Dötsch, Friedrich Hermann, Schne-
lzer T., L.-Bagnitz, — Reich, Johann Michael, Fleischermeister
L.-Bagnitz, — Welt, Oskar Bernhard, Kaufmann S., L.-Eimb-
ach, — Vöhr, Karl Friedrich Hermann, Klemmest S., L.-Bagnitz,
Gerten, Karl Michael, Bäckereimeister S., L.-Gothmarstorf, — L.-
Friedrich Albert, Biermeister S., L.-Gothmarstorf, — Bonke, A.
Kunoberleiter S., L.-Kirchhofseid, — Baasch, Gustav, Schuh-
macher T., L.-Kirchhofseid, — Schüfer, Friedrich Hermann
Franz, Zeigergesellen S., L.-Kirchhofseid, — Bittermann, He-
nrich, Schuhmacher T., L.-Gothmarstorf, — Gimpel, Hel-
mut, Schuhmacher S., L.-Gothmarstorf, — Käferden wurden gemeldet 4
alte Knaben und 1 unehelicher Sohn. — Zulassen 50.

Zobesfälle

Beech

Standesamt I.					
Geburts- tag Jahr	Todes- tag Jahr	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Weisung.	Mitter. 3. M. Z.
3733	13.	Berger, Caroline Wilhelmine geb. Böhme	Söldnermädchen - Witwe	Geb. Böhl-Straße 35.	80 4 6
3734	14.	Ein unehelicher Knabe	-	-	11
3735	15.	Diepgmann, Charlotte	Gärtner Tochter	Gärtnerstraße 98.	4 1 21
3736	15.	Ein unehelich totgeborener Knabe	-	-	
3737	11.	Rößel, Heinrich	Gärtner Sohn	Brandenburgerstraße 66.	6 9 18

Geburts- Ort	Geburts- Jahr	Name des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter.		
					3.	2.	1.
	3738	15. Seifert, Carl Heinrich	Wohneinheit	Tuendorfstraße 5.	71	10	17
	3739	16. Ein ehemalig todtgeborener Knabe					
	3740	16. Reit, Carl Julius	Maurer	Gießstraße 8.	46	9	—
	3741	16. Redenberger, Heinrich Carl Heinrich	Dreihundertachtzig Sohn	Hannoversche 58.	—	10	1
	3742	16. Ellig, Walter Carl	Arbeiter Sohn	Reichstraße 39.	—	4	—
	3743	16. von Haub, Bruno	Arbeiter Sohn	Eichenstraße 55.	64	5	28
	3744	16. Müller, Gustav Oskar	Arbeiter Sohn	2. Stock, Gießstraße 8.	23	9	25
	3745	16. Jahn, Johann Gottfried August	Arbeiter Sohn	2. Stock, Merck Str. 118.	67	11	9
	3746	16. Grunewald, Max Otto Gustav	Arbeiter Sohn	2. Stock, Merck Str. 115.	63	6	17
	3747	16. Biedermann, Wilhelmine Emilie geb. Schick	Arbeiterin	Nürnbergstraße 1.	80	3	18
	3748	16. Kibretz, Wilhelmine Thekla Gertrud	Arbeiterin	Berliner Straße 3.	—	9	21
	3749	16. Ein unehelicher Knabe	Arbeiterin	—	2	6	9
	3750	16. Ein ehemalig todtgeborener Knabe	Arbeiterin	—	—	—	—
	3751	16. Reißer, Paul	Arbeiterin	—	—	—	—
	3752	16. Wangelsdorf, Richard Gustav	Arbeiterin	Berliner Straße 13.	65	11	19
	3753	17. Rittinger, Karl Wilhelm	Arbeiterin	2. Stock, Wohllebstr. 16. †	90	6	6
	3754	16. Röger, Karl Hermann	Arbeiterin	Reichstraße 314.	69	6	1
	3755	17. Hittling, Anna Felicitas	Arbeiterin	Gießstraße 16. †	58	11	22
	3756	16. Oberländer, Christian Wilhelm geb. Rothe	Arbeiterin	Am der Vieh 1b.	1	9	29
	3757	17. Radtke, Anna Johanna Friederike geb. Graeschen	Arbeiterin	Strumpfdrückerin Witten	64	—	27
	3758	16. Büttner, Marie Auguste geb. Dempel	Arbeiterin	Gießstraße 4.	62	2	26
	3759	17. Bräuer, Friederike Marie Pauline geb. Langer	Arbeiterin	2. Stock, Gießstr. 30. †	94	4	20
	3760	17. Röhler, Carl Paul	Arbeiterin	2. Stock, Hermannstr. 10. †	62	—	28
	3761	18. Benz, Charlotte Georgina geb. Günther	Arbeiterin	Beimjägerstraße 19. †	3	—	26
	3762	17. von Oden, Alois	Arbeiterin	Jacobistraße 11.	81	9	29
	3763	18. Weltev, Amalie Caroline Wilhelmine geb. Böhme	Arbeiterin	Domburgstraße 4.	56	—	19
	3764	18. Böhme, Adolf Hermann	Arbeiterin	Körnplatz 1.	68	6	23
	3765	17. Gund, Otto Friede	Arbeiterin	Wohllebendorfstraße 14.	48	11	23
	3766	18. Hartmann, Friederike Wilhelmine geb. Schleier	Arbeiterin	Görlitzerplatz 7.	3	1	8
	3767	17. Küme, August Robert	Arbeiterin	2. Stock, Gießstraße 30. †	25	2	21
	3768	18. Laubrich, Anna Helene Gottlieb	Arbeiterin	Beimjägerstraße 28/29.	—	4	14
	3769	18. Diebering, Marie Auguste geb. Trümmer	Arbeiterin	Poche Straße 6.	—	3	5
	3770	18. Stöckl, Karl Friedrich August	Arbeiterin	2. Stock, Wohllebstr. 9. †	56	5	24
	3771	18. Mühlner, Friederike Henriette geb. Röder	Arbeiterin	Schäferstraße 16.	75	—	—
	3772	18. Jacob, Heinrich Carl	Arbeiterin	2. Stock, Gemeindestr. 5. †	71	11	29
	3773	18. Schmidt, Karl Otto	Arbeiterin	Taubenweg 4.	45	2	11
	3774	19. Ein unehelicher Knabe	Arbeiterin	Gießstraße 25/26.	62	—	1
	3775	19. Reilhan, Julius Karl Georg	Arbeiterin	—	—	—	—
	3776	19. Ein ehemalig todtgeborener Knabe	Arbeiterin	Dochtstraße 11.	—	2	16
	3777	19. König, Wilhelm Arthur Heinrich	Arbeiterin	—	—	—	—
	3778	19. Rohr, August Julius	Arbeiterin	Reichestraße 1.	33	11	23
	3779	19. Kiebel, Wilhelmine geb. Richter	Arbeiterin	Unterstraße 23. †	47	10	28
	3780	19. Diebs, Louis Hermann	Arbeiterin	Leibnizstraße 4.	72	10	26
	3781	18. Sonnenrod, Edima Friede	Arbeiterin	Wohllebstraße 16.	45	2	10
	3782	19. Sonnenrod, Agnes Therese geb. Gräfe	Arbeiterin	Stromendestraße 31.	—	6	11
	3783	20. Schiedt, Julius	Arbeiterin	Gräberstraße 8.	54	4	24
	3784	20. Hartmann, Anna Theodor	Arbeiterin	Leibnizstraße 49.	56	8	19
	3785	19. Ein unehelicher Knabe	Arbeiterin	Gießstraße 64.	44	2	20
	3786	20. Weber, Marie Emma	Arbeiterin	—	2	4	13
	3787	19. Simberg, Engel Marie	Arbeiterin	Gießstraße 8.	—	2	22
	3788	19. Röde, Emma	Arbeiterin	Gießstraße 1.	45	2	12
	3789	11. Ein unehelicher Knabe	Arbeiterin	Wiesenplatz 1.	—	6	29
	3790	21. Rulrich, Else Elisabeth	Arbeiterin	—	—	—	—
	3791	21. Blug, Heinrich Wilhelm Karl	Arbeiterin	Gießstraße 41.	—	8	10
	3792	20. Ertlich, Emma Helene Bertha	Arbeiterin	Lautz, Reichsb. 99. †	47	7	28
	Suummen 60 Totestüle (einschließlich 5 todtgeborene Kinder). — Die mit † Bezeichneten sind im städtischen Krankenhaus gestorben.				Georense.	Georense.	Georense.
	3793	17. Henzgabel, Johanna Ottile Luise	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3794	17. Wettphal, Rudolf Albert	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3795	17. Hobelstiel, Adolf Josef Bernhard	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3796	17. Schöd, Marie Luise Charlotte	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3797	17. Grimm, Dora Marie	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3798	19. Habermann, Marie Auguste Johanna	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3799	18. Röglitz, Anna	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3800	19. Bitmann, Albert Hermann	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3801	19. Sprewitz, geb. Ruth, Johanna Wilhelmine	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3802	17. Biermann, Max Otto	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3803	19. Reinhardt, Adolf Reinhold	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3804	19. Hoffmann, Emil Gustav	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3805	19. Bönnig, Carl	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3806	16. Ein unehelicher Knabe	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3807	17. Ein unehelicher Knabe	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3808	17. Ein unehelicher Knabe	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3809	17. Ein unehelicher Knabe	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3810	17. Ein unehelicher Knabe	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3811	19. Wenzel, Johanna Sophie	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3812	19. Biermann, Max Otto	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3813	19. Reinhardt, Adolf Reinhold	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3814	19. Hoffmann, Emil Gustav	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3815	20. Bönnig, Carl	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3816	20. Ein unehelicher Knabe	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3817	20. Koch, Anna Elsa	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3818	20. Rönnemann, Emil Kurt	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3819	20. Siegler, Hedwig Bertha	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3820	20. Wunderlich, Georg Eduard Arthur	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3821	20. Kemptel, Richard Julius	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	Suummen 49 Totestüle (einschließlich 2 todtgeborene Kinder). — Die mit † Bezeichneten sind im Kinderkrankenhaus gestorben.				Georense.	Georense.	Georense.
	3822	15. Haßp, Hermann Franz	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3823	15. Söhnert, Herm., Friederike geb. Böhme	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3824	16. Schmidt, Herm., Auguste Bertha geb. Vogel	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3825	16. Sedl, Herm., Emilie Auguste geb. Weißler	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3826	16. Dillner, Friedrich August	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3827	16. Werner, Karl Franz	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3828	16. Rölle, Karl Gottlob	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3829	17. Ehrenau, Auguste Sophie	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3830	17. Göderet, Herm., Sophie Charlotte	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3831	17. Grimm, Dora Marie	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3832	19. Gabermann, Marie Auguste Johanna	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3833	18. Röglitz, Anna	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3834	19. Bitmann, Albert Hermann	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3835	19. Hobelstiel, Adolf Josef Bernhard	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3836	19. Hoffmann, Emil Gustav	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3837	19. Biermann, Max Otto	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3838	19. Bönnig, Carl	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3839	19. Bönnig, Carl	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3840	19. Bönnig, Carl	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3841	19. Bönnig, Carl	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3842	19. Bönnig, Carl	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3843	19. Bönnig, Carl	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3844	19. Bönnig, Carl	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3845	16. Bönnig, Carl	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3846	16. Bönnig, Carl	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3847	16. Bönnig, Carl	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3848	16. Bönnig, Carl	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3849	16. Bönnig, Carl	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3850	16. Bönnig, Carl	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3851	17. Bönnig, Carl	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3852	17. Bönnig, Carl	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3853	17. Bönnig, Carl	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3854	17. Bönnig, Carl	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3855	17. Bönnig, Carl	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3856	17. Bönnig, Carl	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3857	17. Bönnig, Carl	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3858	17. Bönnig, Carl	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3859	17. Bönnig, Carl	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3860	17. Bönnig, Carl	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3861	17. Bönnig, Carl	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3862	17. Bönnig, Carl	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3863	17. Bönnig, Carl	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3864	17. Bönnig, Carl	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3865	17. Bönnig, Carl	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3866	14. Schönbrodt, Carl Emil Heinrich	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3867	14. Schönbrodt, Anna Lydia	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3868	14. Kaiser, Werthele Otto	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3869	14. Ein unehelicher Knabe	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3870	15. Wehner, Heinrich Hermann	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3871	15. Schönbrodt, Paul Emil	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3872	15. Weißer, Paul Walter	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3873	17. Brill, Heinrich Oswald	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3874	17. Döppel, Ernst Alfred	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3875	16. Kesse, Georg Walter	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3876	16. Reiß, Kurt Gebhard	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3877	16. Bönnig, Carl Gustav	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3878	16. Bönnig, Carl Gustav	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3879	16. Bönnig, Carl Gustav	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3880	16. Bönnig, Carl Gustav	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3881	16. Bönnig, Carl Gustav	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3882	16. Bönnig, Carl Gustav	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3883	16. Bönnig, Carl Gustav	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3884	16. Bönnig, Carl Gustav	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3885	16. Bönnig, Carl Gustav	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3886	14. Schönbrodt, Carl Emil Heinrich	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3887	14. Schönbrodt, Anna Lydia	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3888	14. Kaiser, Werthele Otto	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3889	14. Ein unehelicher Knabe	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3890	15. Wehner, Heinrich Hermann	Arbeiterin	Georense.	Georense.	Georense.	Georense.
	3891	15. Schönbrodt, Paul Emil	Arbeiterin	Georense.</			

1588	18.	Gretting, Elisabeth	Küchendes Tochter	2. Lindenau, Werbinger Str. 96.	18. Stückchen
1589	18.	Ein zu eheleid todtgeborzener Knabe	-	-	-
1600	19.	Schmidt, Max Robert	Spiegemeherd Sohn	2. Lindenau, Teufelskirchstrasse 21.	3. 16
1601	19.	Gebert, Otto Paul	Gefüllarbeiters Sohn	2. Lindenau, Gaußtorstr. 14.	10. 28
1602	19.	Herdt, Margaretha Helene	Küchendes Tochter	2. Lindenau, Bismarckstrasse 21.	14
1603	19.	Ein zu eheleid todtgeborzener Knabe	-	-	8. 22
1604	19.	Günzelien, Wilhelm Ulrich	Lüfters Sohn	2. Lindenau, Schillerstrasse 15.	3. 17
1605	19.	Müller, Hermann Eduard	Ganberbeiter	2. Lindenau, Schillerstrasse 7.	5. 1
1606	21.	Rimpunkt, Johanna Helga	Gefüllarbeiters Tochter	2. Siegenstr. Siegenstrasse 7.	6. 28
1607	20.	Ein zu eheleid todtgeborzener Knabe	-	-	2. 8

Stenobolus V.

— 1 —

21. Ein ehemalig lebgeborenes Mädchen
Zusammen 2 Lebgeborene (davon 1 ehemalig lebgeborenes Kind).

